

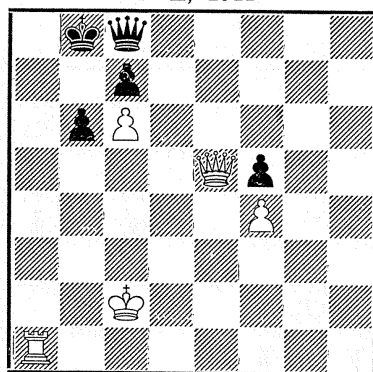
- Herausgeber :** SCHWALBE, VEREINIGUNG VON PROBLEMFREUNDEN.
 1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, 47 Hamm, Lisenkamp 4, Tel. 02381-81481.
 2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, 61 Darmstadt, Habichweg 6.
 Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
 Kassenwart und Versand: z. Zt. DR. WERNER SPECKMANN.
 Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W.
 Postscheckkonto Hamburg 947 17-209, Schwalbe V.v.P.
 Bezugspreis = jährlich DM 25,—; Einzelhefte = DM 5,—.
- Sachbearbeiter :** Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
 Drei- und Mehrzüger: DR. BALDUR KOZDON, 8 München 50, Reinachstrasse 55.
 Allgemeines Schach: DR. HANS PETER REHM, 75 Karlsruhe 41, Fridtjof Nanssen-Str. 27.
 Retro/Schachmathematik: FRANK SCHÜTZOLD, 62 Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 21.
 Löserliste: FRIEDRICH BURCHARD, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1.
 DRUKKERIJ VAN SPIJK N.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

UNSERE JUBILARE 1973

- | | | |
|-----------------|--|-----------|
| 93. Geburtstag: | Eerst Schaaf, Celle | am 23. 1. |
| 86. Geburtstag: | Prof. Dr. Otto Haupt, Erlangen | am 5. 3. |
| 85. Geburtstag: | Otto Binkert, Heidelberg | am 16. 6. |
| 83. Geburtstag: | Abraham Schiffmann, Nizza | am 7. 5. |
| | Feliciano Mendes de Moraes, Rio de Janeiro | am 15. 6. |
| | Rudolf Bienert, Detmold | am 5. 7. |
| | Hermann Schulz, Hamburg | am 20. 7. |
| 81. Geburtstag: | Otto Zimmermann, Zürich | am 11. 9. |
| 80. Geburtstag: | Gerhard Kretschmer, Neustadt/Weinstr. | im Mai |
| 70. Geburtstag: | J. Josef Breuer, Reichshof-Wildbergerhütte | am 7. 1. |
| | Fritz Giegold, Leupoldsgrün | am 2. 3. |
| | Georg Maier, Coswig | am 13. 3. |
| 65. Geburtstag: | Ernst Lücke, Hannover-Linden | am 21. 1. |
| | Albert Volkmann, Altenberge | am 15. 7. |
| | Norbert Ringeltaube, Berlin | am 23. 7. |
| | Dr. G. Joachim Sontag, Glinde | am 18.10. |
| 60. Geburtstag: | Dr. Werner Lauterbach, Heidelberg | am 16. 1. |
| | Jewgenij I. Umnov, Moskau | am 11. 2. |
| | Gino Mentasti, Busalla | am 15. 8. |
| | Willy Becker, Darmstadt | am 15. 8. |
| | Dr. Werner Speckmann, Hamm | am 21. 8. |
| | Arnold Hoffmann, Düsseldorf | am 24. 8. |
| | Waclaw Hebelt, Lida | am 10.12. |

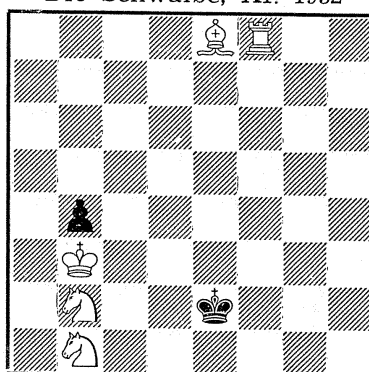
Alle Schwalbemitglieder gratulieren ihren Jubilaren auf das herzlichste und wünschen ihnen Erfolg und Segen ad multos annos. Soweit die Geburtstagskinder selbst komponiert haben, bringen wir nachfolgend je einen Nachdruck als Geburtstagsständchen.

E. Schaaf
DSZ, 1911



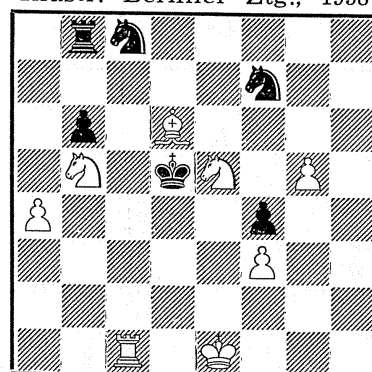
- 4#
 1. De2! Zzw. D8~ 2. Ta8†
 3. Da6†, 1. - Db7! 2. De8†
 3. Dc8:†

O. Binkert
Die Schwalbe, XI. 1932



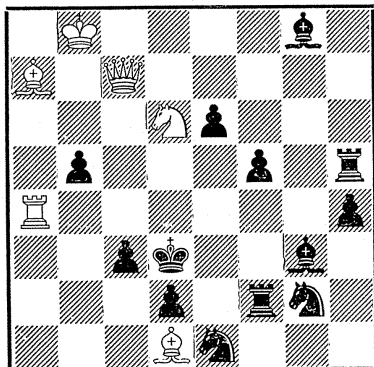
- 4#
 1. Sd1! Kd3 2. Tf4 Ke2 3.
 Lb5† (1. - K1~ 2. Lb5!)

A. Schiffmann
Illustr. Berliner Ztg., 1958



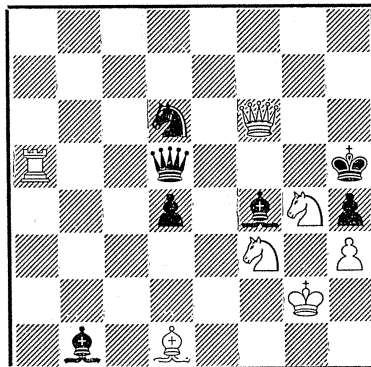
- 3#
 1. Sc7†! Kd6: 2. Td1† mit
 Sternflucht, 1. - Kd4 2. Tc4†.

F. Mendes de Moraes
Western Daily Mercury,
2. Pr., 1913



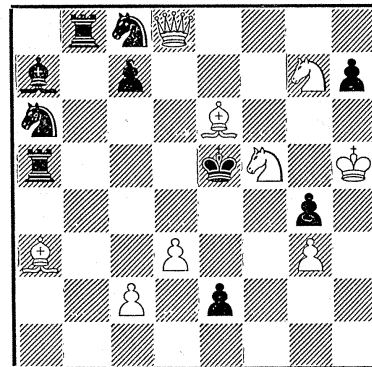
2+
1. Dd7! (2. Db5:)

H. Schulz
Stern, 1965



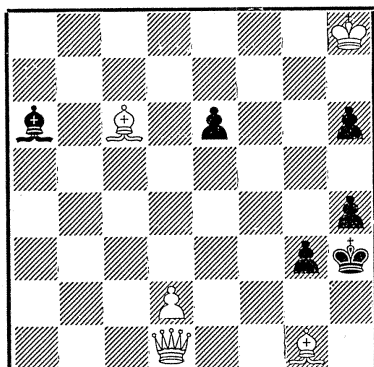
2+
1. Sge5! (2. Dh4:†)

O. Zimmermann
SSZ, 1958, 2. Pr.



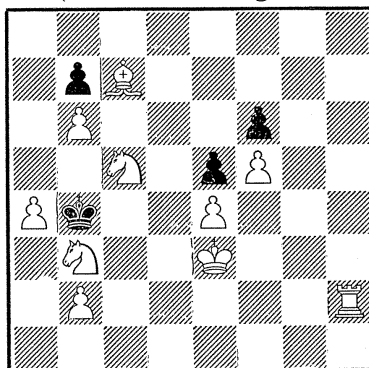
3+
1. Sd4! Tc5 2. Dh8!! 1. - Tb6
2. Lb2! usw.

J. Breuer
Die Schwalbe, 1942



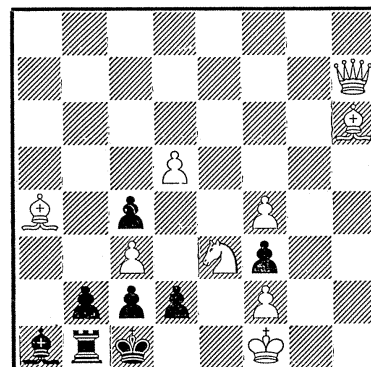
4+
1. Dh5! Ld3 2. Lh1! La6/Lg6
3. Lf3/Df3

F. Giegold
Quelle ?, 1937
(Dr. M. Euwe gew.)



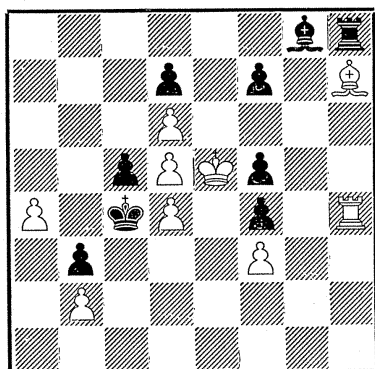
4+
1. Th1! Kc4 2. Tb1! 3. Sa5!
Ka5: 4. b4†

G. Maier
DASZ, 1931/I, 1. Pr.



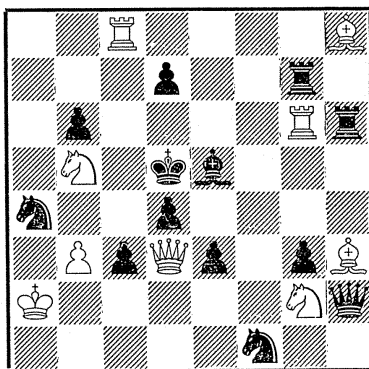
s-3+
1. Sd1! Kd1: 2. Lc2:† Kc1
3. f5, 1. - cd1: 2. Ld1: 3. Dc2†

E. Lücke
80, Die Schwalbe, 1969



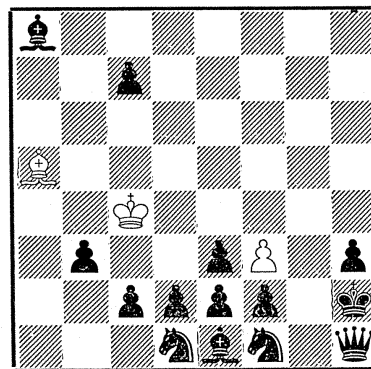
h-3+
1. Kd3! Kf5: 2. Kd4: Kf4 3.
Kc4

A. Volkmann
Hamburg. Problem-Nachr.,
1949



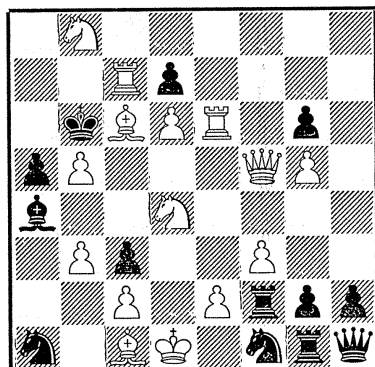
2+
1. Df5! (2. Df3)

N. Ringeltaube
25. TT, feenschach, 1971/72,
3. e.E.



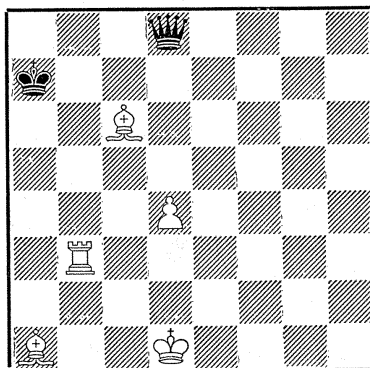
h-4+
1. Df3: Kd3 2. Df8 Ke2: 3.
Lh1 Kf1: 4. Da8

Dr. G. J. Sontag
4115, Die Schwalbe, 1936



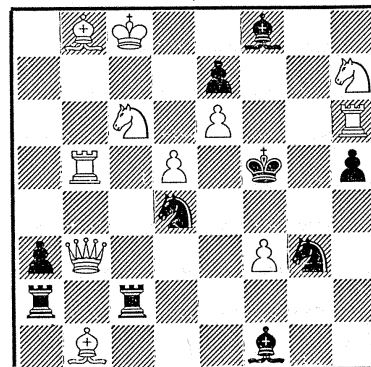
S-2+
1. Le4! m.w. S-Rad

Dr. W. Lauterbach
Quelle ?



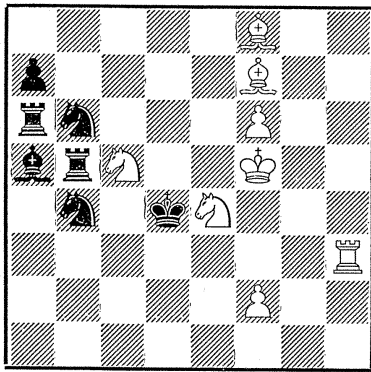
h-2+
1. - Tb8 2. Db6. 1. Dd4:†!
Ld4:† 2. Ka6

E. I. Umnov
Polski Zwiasek
Problemistow, 1947, 2. e.E.



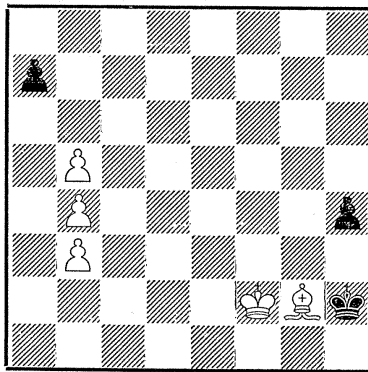
2+
1. Dc3? 1. Dc4!! (2. Sd4:)

G. Mentasti
B.C.M., 1939



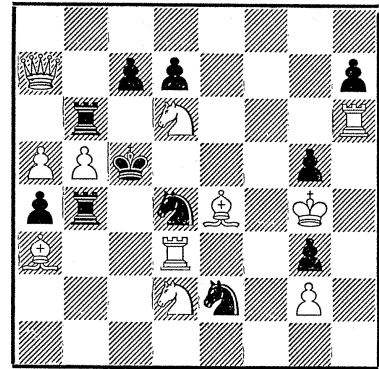
2+
1. Tc3! Zzw.

Dr. W. Speckmann
DSZ, 1964, 5. e.E.



7+
1. Lf1! Kh1 2. Lh3 3. Lg2 h3
4. La8 5. b6 1. Le4? Kh3!
2. Lf3? a6!

W. Hebelt
Polen-Ungarn, 1935, 1. Pl.



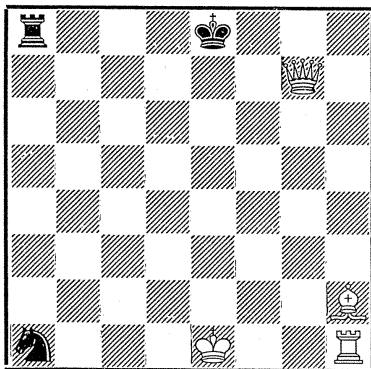
2+
1. Lf3!

ORTHODOXE MINIATUREN MIT ZWEI REELLEN ROCHADEN

In memoriam Dr. Adolf Kraemer
Von Werner Keym, Meisenheim

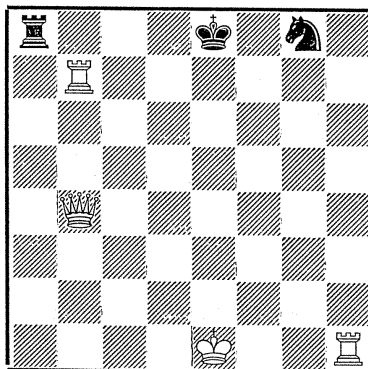
Zur Beschäftigung mit diesem Thema regte mich Dr. W. Speckmanns Aufsatz "Variationen über eine kleine Problemidee" (Schwalbe, III. 1969, S. 239f. und V. 1969, S. 286f.) an, der die beiderseitige Rochade in der Zweizügerminiatur behandelt. - A-D zeigen dualfreie Darstellungen der **beiderseitigen reellen Rochade**. In **A** (1. Tf1? Sc2†!, 1. 0-0!) und **B** (1. Tf1? Ta1†!, 1. 0-0!) rochiert Weiss, um der schwarzen Schachdrohung zu entgehen, in B ist der wT jedoch ausserdem zur Mattführung auf der anderen Seite des wK nötig. Erst in der Dreizügerminiatur, **C** (1. Td1? 0-0!, 1. 0-0-0!) und **D** (1. Tf1? 0-0-0!, 1. 0-0! 0-0-0/Lf5 2. Tc1†/Txf5) lässt sich die weisse Rochade ohne solch eine Schachdrohung motivieren. Die ältere, leider dualistische Darstellung dieser "höheren" Form ist hier zu erwähnen: Dr. W. Speckmann, Skakbladet, 1969, Ke1 Dg7 Th1 La7 - Ke8 Ta8 Lg8,†3; 1. 0-0! 0-0-0 2. Tc1†, 1. - Lf7 2. Txf7 0-0-0 3. Tc7/Dc3†.

(A) B. Pustowoj
Molodj sibirjak 1962



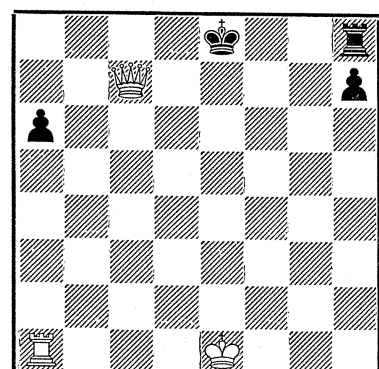
Matt in 2 Zügen

(B) Dr. H. Staudte
Aachener Nachrichten
V. 1969



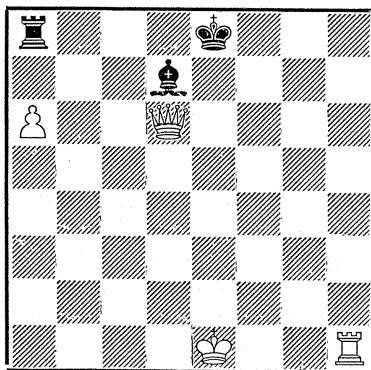
Matt in 2 Zügen

(C) W. Keym
Schwalbe V. 1969



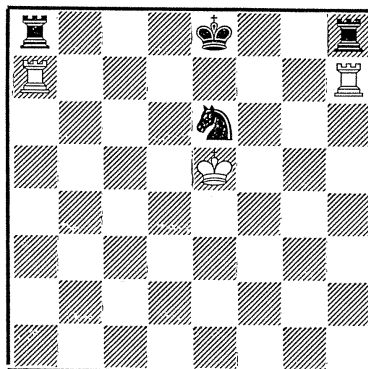
Matt in 3 Zügen

(D) W. Keym
Urdruck

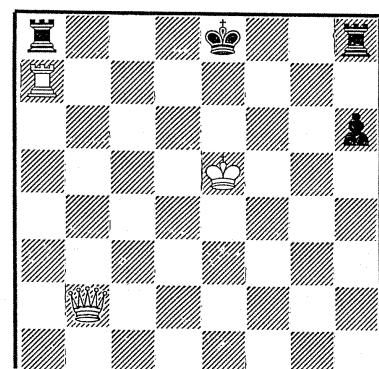


Matt in 3 Zügen

(E) Dr. W. Speckmann
Diagramme und Figuren
1965



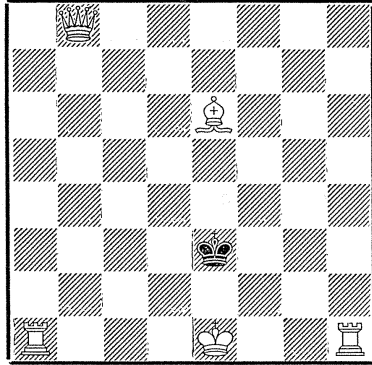
(F) W. Pilipenko
DSZ X. 1969



Matt in 2 Zügen

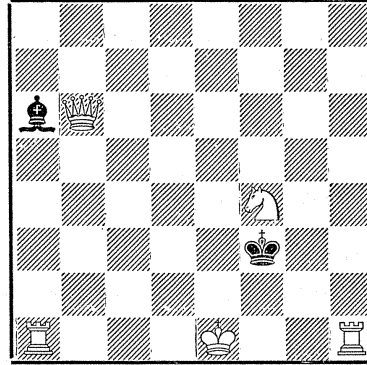
Während es noch andere mit A verwandte Versionen dieses Typs (Schwalbe, V. 1969, S. 287) gibt, ist **E** (1. Kxe6!) bis 1969 wohl die einzige orthodoxe Miniatur mit **beiden reellen schwarzen Rochaden** gewesen. Gemeinsam haben **E** und **F** (1. Ke6!) den groben Schlüsselzug und die Doppeldrohung 2. Txa8† und Txb8† bzw. Dxb8†, die Schwarz zu rochieren zwingt und somit dualvermeidend wirkt. Während in **E** eigentlich nur 1. - 0-0 diese Doppeldrohung pariert, da auf 1. - 0-0-0 der Ta7 wie in der Drohung auf a8 mattsetzt, ergeben in **F** beide Rochaden neue Matts auf b7 und g7. Ob wirklich keine bessere dualfreie Darstellung als **E** und **F** möglich ist - selbst im Drei- oder Mehrzüger nicht?

(G) W. Keym
Allgemeine Zeitung
Mainz III. 1972



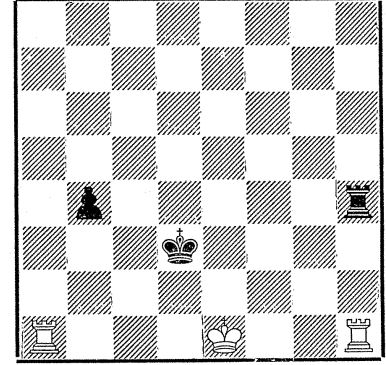
Matt in 2 Zügen

(H) W. Keym
Allgemeine Zeitung
Mainz I. 1972



Matt in 3 Zügen

(I) W. Keym
H. D. Leiss gewidmet
Urdruck



PRA Hilfsmatt in 2 Zügen

Damit kommen wir zu Miniaturen mit **beiden reellen weissen Rochaden**. Zwar ist **G** (1. De5†!) so schematisch wie **E** und **F**, aber **H**, vermutlich die Erstdarstellung, ist abwechslungsreicher: 1. Se6/Sd3/Th4? Ke4!; 1. Se2! (dr. 2. Th4 3. Df2†) Kg2? 2. Dc6†, 1. - Lxe2? 2. Th4, 1. - Lc8 2. Ta4 (dr. 3. Df2†) Kg2 3. Dc6†, 1. - Kg4 2. Dg6† Kf3 3. Th3†, 1. - Ke4 2. De6† Kd3/Kf3 3. 0-0-0/0-0†. Den Anstoss zu **H** gab K. Hannemanns Achtsteiner (Skakbladet, 1918, Ke1 Da6 Ta1 Th1 Sg3 Be4 - Ke5 Bg7, †3; 1. Se2! Kxe4 2. De6†), der übrigens mit wSe2 und sKe4 und ohne die BB einen zweizügigen, ähnlich primitiven Sechsteiner (1. De6†!) wie **G** abgab. Die reellen weissen Rochaden erlauben m.E. eher als die schwarzen weitere Darstellungen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die drei angeführten Typen mit zwei reellen Rochaden auch in Problemen mit **partieller Retro-Analyse** vorkommen können - orthodox allerdings bestenfalls in Meredithform, heterodox hingegen mit nur 6 oder 7 Steinen wie in **I** (Entweder 1. Kc2! Ta2† 2. Kc1 0-0† oder 1. Ks3! 0-0-0 2. Tc4 Ta3†) und **J** (W. Keym, Urdruck, Ke1 Ta1 Th1 Bf2 - Kd3 Th3, PRA, h†2; 1. Kc2! usw. oder 1. Tf3! 0-0-0† 2. Ke2 Td2†) bzw. **K** (= Schwalbe, X. 1972, S. 394, Q). Teilweise ein Vorläufer zu I-K ist ein normales Hilfsmatt: Dr. K. Henke, Schachmatt, 1948, Ke1 Ta1 Th1 Bf2 - Kd3 Be4 f3, h†2; 1. - 0-0-0† 2. Ke2 Td2†, 1. Kc2! Ta2† 2. Kc1 0-0-0†. - Abschliessend sei darauf hingewiesen, dass die Zwillingenform gar einen orthodoxen Fünfsteiner mit zwei reellen Rochaden ermöglicht (Schwalbe, II. 1970, Nr. 93 - ohne die überflüssigen sBB).

ACHTUNG! Letzte Korrekturmeldungen: In (O), S. 393: sBg4! - 754 (Heft 16): Be2 nach d2 versetzen! - 826 (Heft 17): Be2 streichen! - 804 (Heft 17): plus sSf4!

URDRUCKE

Lösungen bitte an Friedrich Burchard, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbeinstrasse 1. Einsendetermin 15. 2. 73.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss.
Preisrichter 1972 = Herman Albrecht.

Mit einer recht internationalen Kollektion wollen wir das Jahr abschliessen. In der russischen Gemeinschaftsarbeit sind einige Satzspiele zu beachten. Mit 857 stellt der Autor m. W. einen neuen Rekord auf. Zu 861 liefert Mr. Lipton eine etwas ökonomischere Version: Ka5 Dg4 Lb6 c4 Sc3 Bc6 c7 - Kc8 Tf5 Sh6 Bb5 d5. Welche ziehen die Löser vor? Zum Abschluss eine Miniatur eines neuen Mitarbeiters, von deren thematischem Inhalt dieser meint: "Das muss etwas ganz Neues sein!" Ist es das wirklich?

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Dr. Baldur Kozdon.

Preisrichter 1972 = Hans Klüver (3), Josef Breuer (n).

Zwei Sechststeiner leiten diesmal die Serie ein; zunächst eine Rex-solus-Aufgabe, während im zweiten Stück das weiss-schwarze Kräfteverhältnis bemerkenswert erscheint. Hultberg bietet eine interessante Abwandlung einer bekannten Idee, und auch die beiden folgenden Dreier dürften gefallen. Welches Thema hat sich Dr. Rehm diesmal vorgenommen? Kompliziert muten auch die übrigen Vierzüger an, vor allem der steinreiche Beitrag aus englischer Küche. Klein aber fein ist wieder die Rex-solus-Miniatur von Lindgren. Subtile Manöver, hübsche Schlusswendungen und mancher Fallstrick warten dann noch auf Ihre Auflösung und Ihr Urteil. Gerade an den Mehrzügern werden Sie, verehrter Leser und Löser, diesmal Ihren Spass haben!

Allgemeines Schach: Bearbeiter = Dr. Hans Peter Rehm.

Preisrichter 1972 = Kjell Widlert.

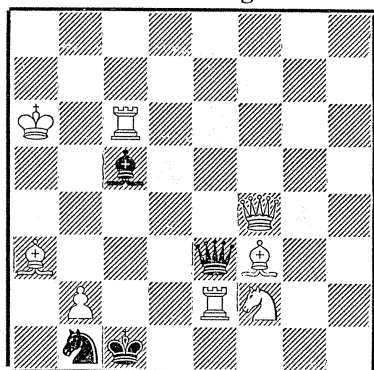
Zu Nr. 880 weiss Manfred Zucker selbst auf zwei alte verwandte Stellungen hin: b) sKgl c) sKa3, beides Selbstmatt in 5 Zügen, Längstzüger. Wer Lust hat, löse auch diese; sie stammen (nach Brettdrehung) von H. Stapff, Schachmatt 1946, Ehr. Erw. und T. R. Dawson, Deutsche Schachblätter 1923. Wir und der Autor hoffen, dass Viersteinersammler A. H. Kniest nicht doch noch einen Vorgänger auffindet. Bei den Hilfsmatts deuten wie üblich die Ziffern unter einigen Diagrammen an, dass der Autor an der entsprechenden Stelle des Lösungswegs mehrere Wege zum Ziel vorgesehen hat. So gibt es in Nr. 884 nach dem - hoffentlich - eindeutigen schwarzen Beginn zwei erfolgreiche weisse Fortsetzungen, die dann jeweils eindeutig weitergehen. Bei Nr. 894 steht für die Steine in jeder Bretthälfte das ganze Brett zur Verfügung: es handelt sich um zwei Aufgaben auf einem Diagramm. Zudem sind noch Zwillinge vorgesehen: Linke Hälfte a) Bild, b) Kd1 nach d7; rechte Hälfte a) Bild, b) Ke3 nach e1. Die liegenden Springer in dem Zugwechselstück Nr. 897 sind Springer-Heuschrecken. Diese schlagen einen gegnerischen Stein, im Springerabstand, indem sie diesen überspringen und sich dabei auf das geradlinig hinter dem Sprungstein im Springerabstand befindliche Feld niederlassen. Das Zielfeld muss frei sein. Die SH kann genau wie die gewöhnliche Heuschrecke nur ziehen, wenn sie schlagen kann. So könnte in Nr. 897 nach 1. ... b6 2. SHa4-c8: (schlägt Bb6) erfolgen; aus demselben Grund darf der schwarze König b6 nicht betreten.

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter = Frank Schützhold.

Preisrichter 1972 = C. E. Kemp.

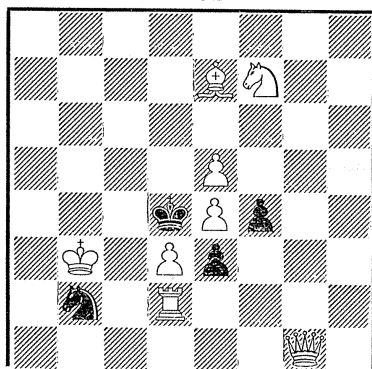
Wider Erwartung ist es zum Jahresende dank treuer Mitarbeiter doch noch gelungen, eine recht abwechslungsreiche Serie zusammenzustellen. Die Analysen dürften durchweg interessant, aber nicht allzu schwierig sein. Obwohl es selbstverständlich sein sollte, kann nicht oft genug betont werden, dass in dieser Spalte die Notation der Lösungszüge im Vergleich zur Retroanalyse absolut unwichtig ist, also in keinem Fall ausreicht. Bei 902 sind Proteste verständnisloser Löser zu erwarten, doch sieht das Ganze nicht mehr so schlimm aus, wenn man weiss, dass die gesuchte Eigenschaft invariant gegenüber Drehungen, Spiegelungen und beliebigen Zylinderringschach-Verschiebungen ist, also nur wenige Grundstellungen zu vergleichen sind (s. Schach und Zahl, S. 56). Zu 903 studiere man gut L. Finzers Aufsatz in Heft 16.

Nr. 853 Willem Hoek
Den Haag



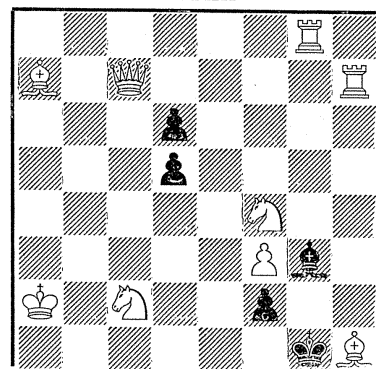
Matt in 2 Zügen (8+4)

Nr. 854 Helmut Zajic
Wien



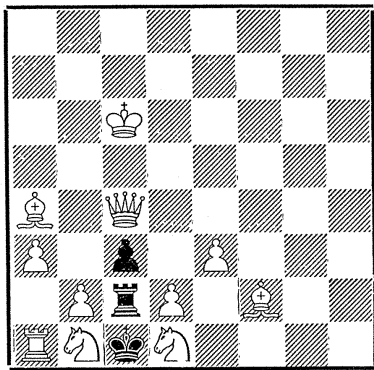
Matt in 2 Zügen (8+4)

Nr. 855 Norbert Ringeltaube
Berlin



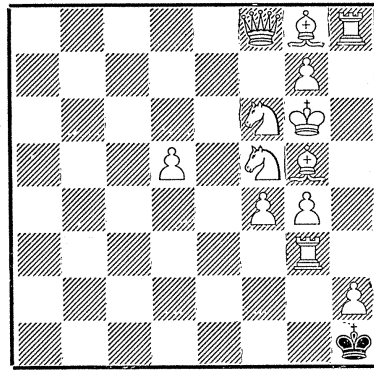
Matt in 2 Zügen (9+5)
a) Diag. b) Bd5 → d3
c) Bd6 → d3

Nr. 856 Wladimir Artschakow
und Boris Nasarow
Wolgograd und Salawat/
UdSSR



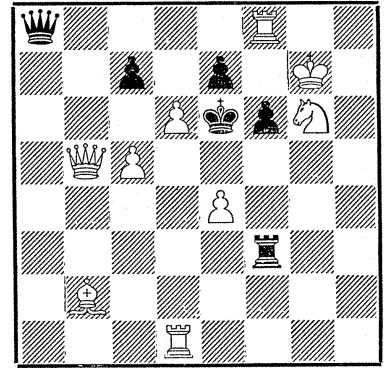
Matt in 2 Zügen (11+3)

Nr. 857 Eugene A. Dugas
Westbrook/USA



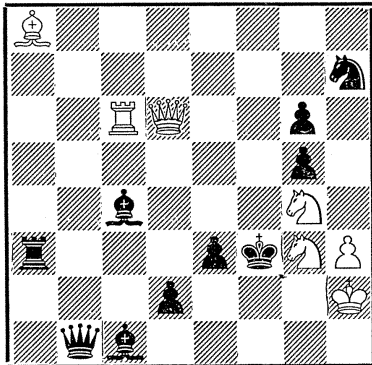
Matt in 2 Zügen (13+1)
10 Lösungen!

Nr. 858 John M. Rice
London



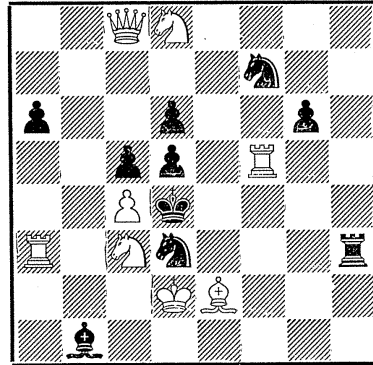
Matt in 2 Zügen (9+6)

Nr. 859 Comins Mansfield
Paignton/England



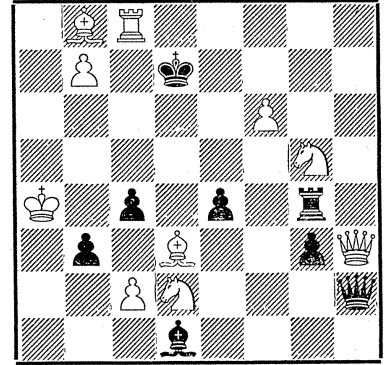
Matt in 2 Zügen (7+10)

Nr. 860 Herbert Ahues
Bremen



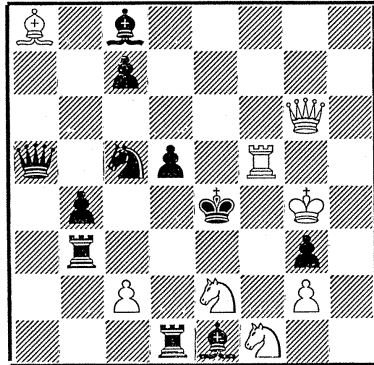
Matt in 2 Zügen (8+10)

Nr. 861 Michael Lipton
Brighton



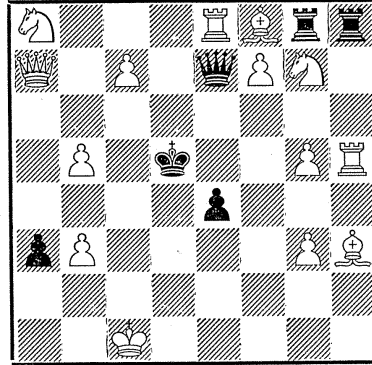
Matt in 2 Zügen (10+8)

Nr. 862 Einar Wennick
Hälsingborg/Schweden



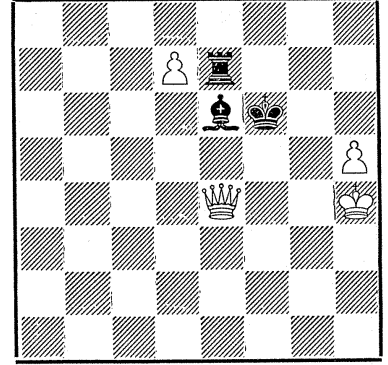
Matt in 2 Zügen (8+11)

Nr. 863 Jacobus Haring
Den Haag



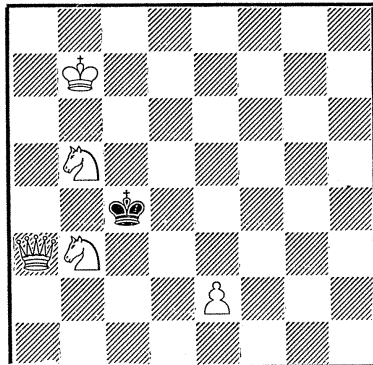
Matt in 2 Zügen (14+6)

Nr. 864 Gunnar F. Myhre
Trondheim/Norwegen



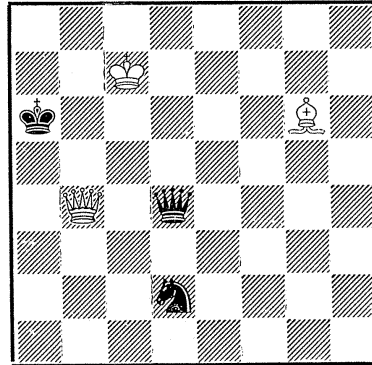
Matt in 2 Zügen (4+3)

Nr. 865 Dr. Wilhelm
Massmann
Kiel
Peter Kniest gew.



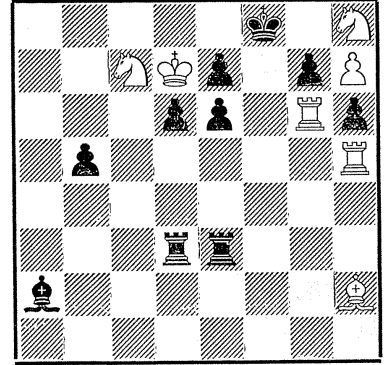
Matt in 3 Zügen (5+1)

Nr. 866 Dr. Werner
Speckmann
Hamm



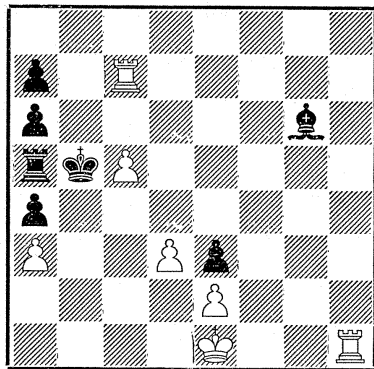
Matt in 3 Zügen (3+3)

Nr. 867 Joseph Th. Breuer
Essen



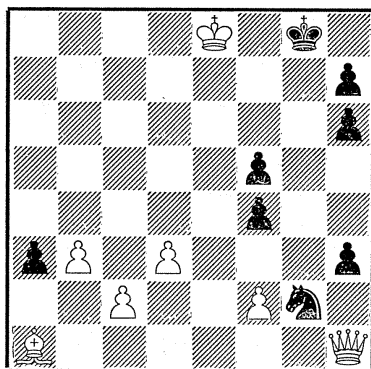
Matt in 3 Zügen (7+10)

Nr. 868 **Herbert Hultberg**
Stockholm



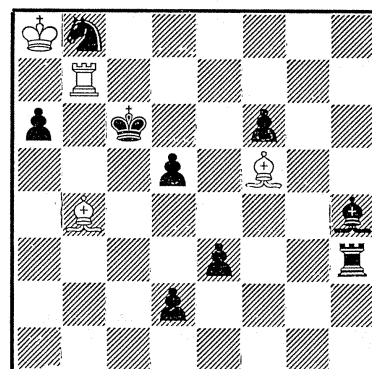
Matt in 3 Zügen (7+7)

Nr. 869 **Prof. Constantin Biduuescu**
Rumänien



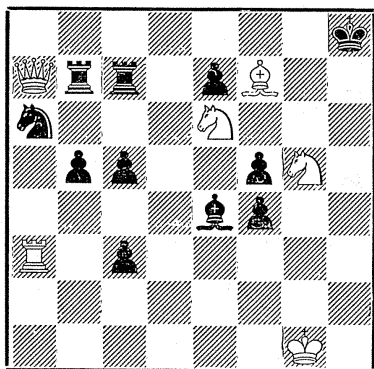
Matt in 3 Zügen (7+8)

Nr. 870 **Dr. Hans-Peter Rehm**
Karlsruhe



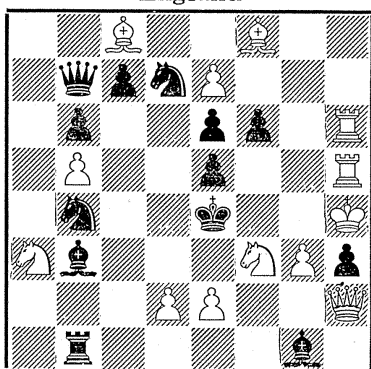
Matt in 4 Zügen (4+9)

Nr. 871 **Hemmo Axt**
München



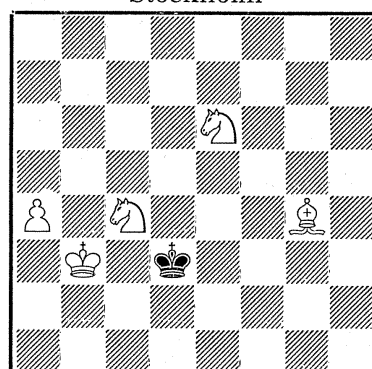
Matt in 4 Zügen (6+11)

Nr. 872 **W. C. Evans**
England



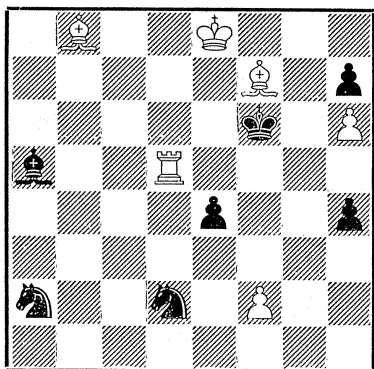
Matt in 4 Zügen (13+13)

Nr. 873 **Bo Lindgren**
Stockholm



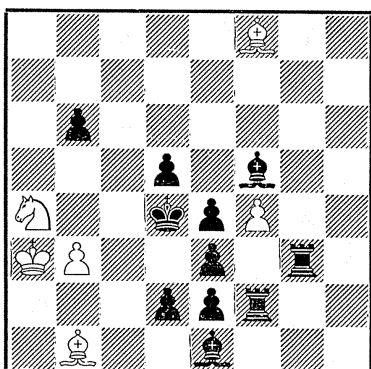
Matt in 5 Zügen (5+1)

Nr. 874 **Godehard Murkisch**
Göttingen



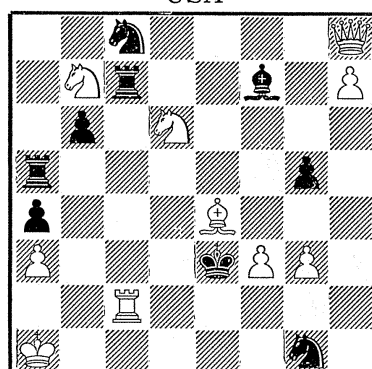
Matt in 5 Zügen (6+7)

Nr. 875 **Ernst Skowronek**
Wanne-Eickel



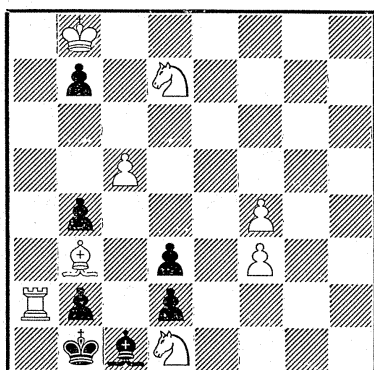
Matt in 5 Zügen (6+11)

Nr. 876 **Dr. Milan R. Vukcevic**
USA



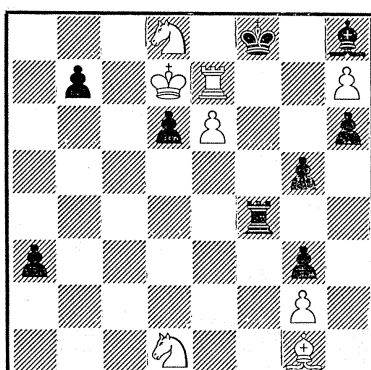
Matt in 5 Zügen (10+9)

Nr. 877 **Dr. Jacques Fulpius**
Genf



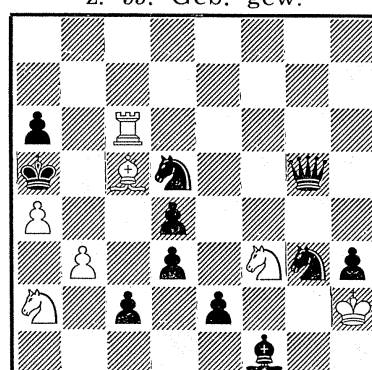
Matt in 6 Zügen (8+7)

Nr. 878 **Hans Erdenbrecher**
Fürth



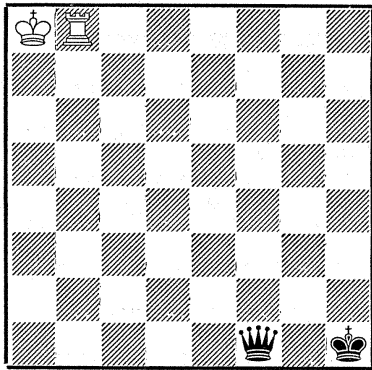
Matt in 6 Zügen (8+9)

Nr. 879 **Norbert Ringeltaube**
Berlin
H. Grasemann
z. 55. Geb. gew.



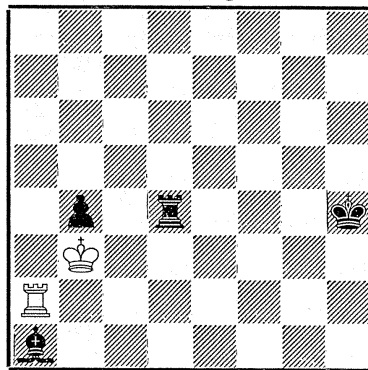
Matt in 9 Zügen (7+11)

Nr. 880 Manfred Zucker
Karl-Marx-Stadt



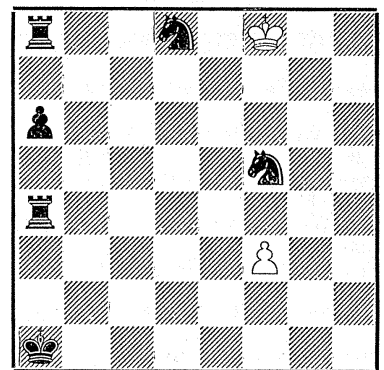
Selbstmatt in 4 Zügen (2+2)
Längstzüger*

Nr. 881 Wolfgang Fichtner
Leipzig



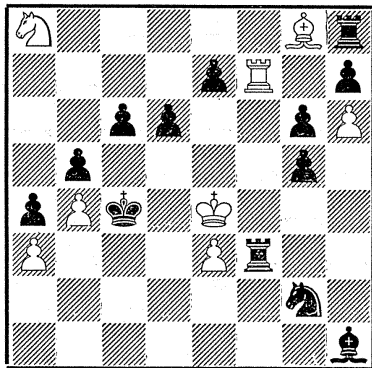
Selbstmatt in 6 Zügen (2+4)
Längstzüger

Nr. 882 Holger Helledie
Dänemark



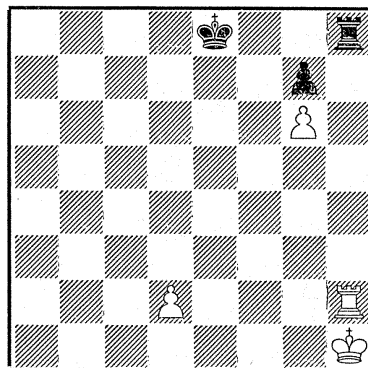
Selbstmatt in 14 Zügen (2+6)
Längstzüger*

Nr. 883 Philipp Herd
St. Ilgen



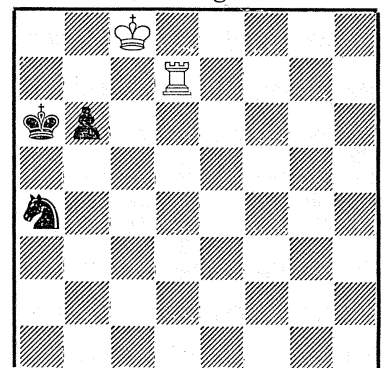
Hilfsmatt in 2 Zügen* (8+13)

Nr. 884 Miklos S. Locker
UdSSR



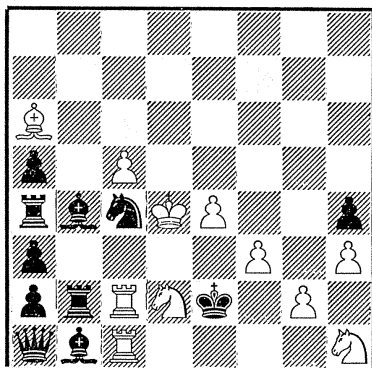
Hilfsmatt in 2 Zügen (4+3)
1.2.1.1.

Nr. 885 Vladimir Kra
Prag



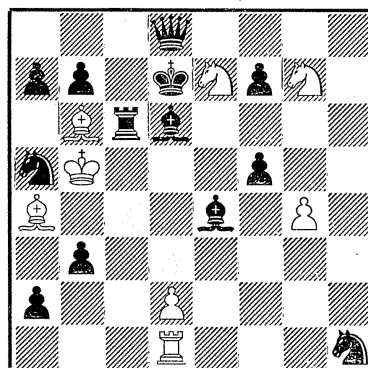
Hilfsmatt in 2 Zügen* (2+3)
2.1.1.1.

Nr. 886 Günter Glaß
Ratheim



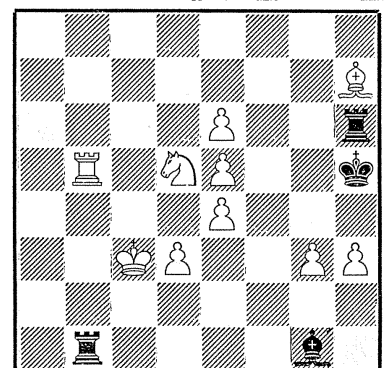
Hilfsmatt in 2 Zügen* (11+11)
2.1.1.1.

Nr. 887 Tapani Tikkanen
Finnland



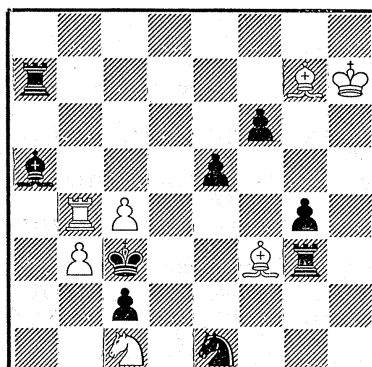
Hilfsmatt in 2 Zügen (8+13)
a) Bild b) Sa5 nach e3
c) Lb6 nach a3
d) La4 nach h3

Nr. 888 H. K. Awramenko
und E. Sorokin



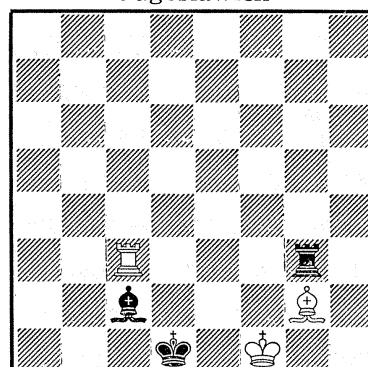
Hilfsmatt in 2 Zügen (10+4)
2.1.1.1.

Nr. 889 Manfred Nieroba
Troisdorf



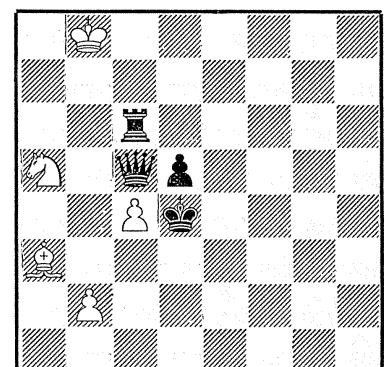
Hilfsmatt in 2 Zügen (7+9)
2.1.1.1.

Nr. 890 Dr. Slobodan
Mladenović
Jugoslawien



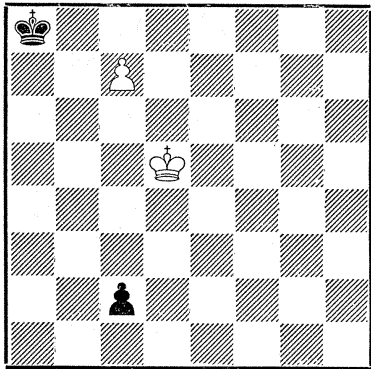
Hilfsmatt in 2 Zügen (3+3)
Duplex

Nr. 891 Lajos Riezu
Ungarn



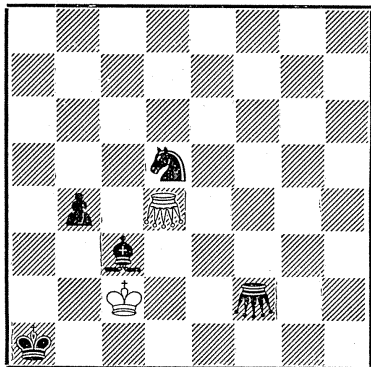
Hilfsmatt in 3 Zügen (5+4)

Nr. 892 Tivadar Kardos
Budapest



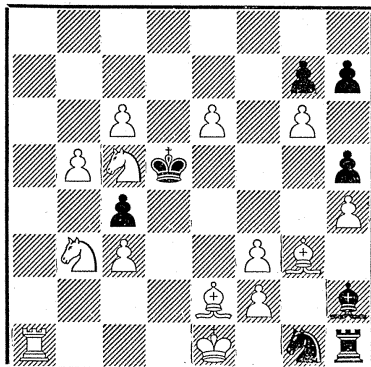
a) Hilfsmatt in 3 Zügen (2+2)
b) +wSc6: Hilfspatt in 3 Z.
Beides Serienzüger

Nr. 895 Fritz Hoffmann
Weißenfels



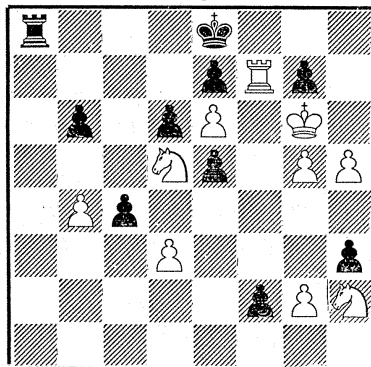
Hilfsmatt in 6 Zügen (2+5)
Serienzüger

Nr. 898 Lothar Finzer
Speyer



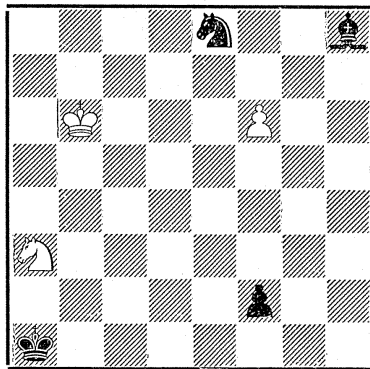
Matt in 1 Zug (14+8)

Nr. 901 Josef Haas
Stuttgart



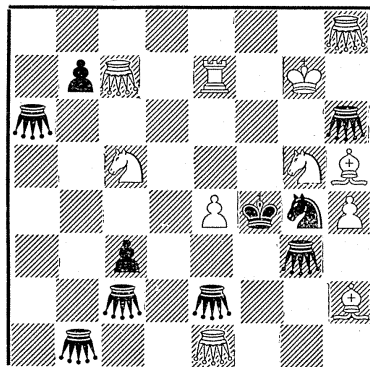
Matt in 3 Zügen vor
1 weißen Zug (10+10)
a) Diagr. b) Bb6→c2
c) Bd3→a2, Bf2→f4
d) Bc4→f4, ohne Sh2, Bd3
e) ohne Bh3, mit sLf8
f) Bb6→b5, Bf2→f5

Nr. 893 Theo Steudel
und Gert Rinder
München



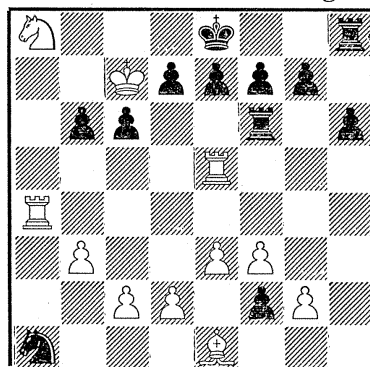
Hilfsmatt in 3 Zügen (3+4)
u. Hilfspatt in 3 Zügen

Nr. 896 Dr. D. H.
Den Haag Brummelman



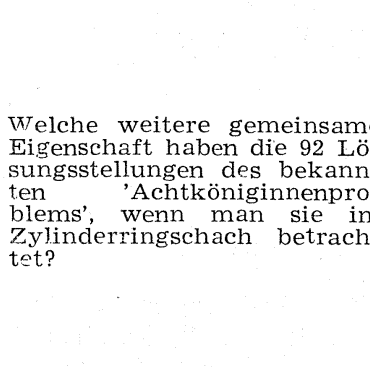
Matt in 2 Zügen (11+10)

Nr. 899 Zvi Roth
Israel
Dr. K. Fabel u. J. Haas gew.



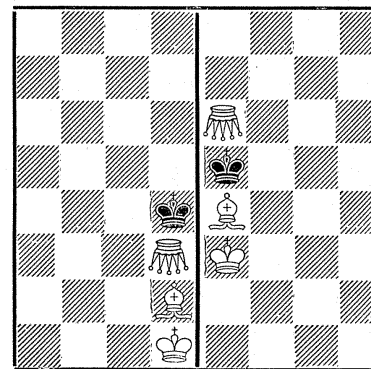
Matt in 3 Zügen (11+12)

Nr. 902 Paul Buerke
Berlin



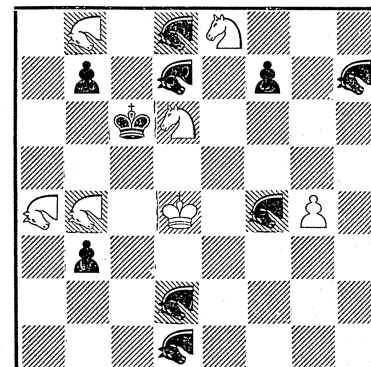
Welche weitere gemeinsame
Eigenschaft haben die 92 Lö-
sungsstellungen des bekann-
ten 'Achtköniginnenpro-
blems', wenn man sie im
Zylinderringschach betrach-
tet?

Nr. 894 Edgar Holladay
USA



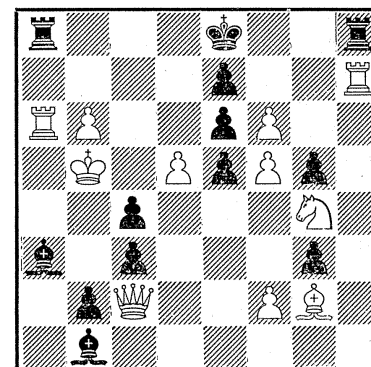
Hilfsmatt in 5 Zügen (3+1)
Weiß beginnt. Siehe Text.

Nr. 897 P. Monreal
und F. Calvet



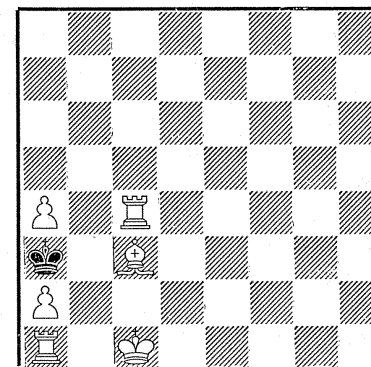
Matt in 2 Zügen* (7+10)

Nr. 900 Werner Keym
Meisenheim



a) Matt in 3 Zügen (11+13)
b) pRA: Matt in 2 Zügen

Nr. 903 Marc Benoît
Montreal



Matt in 2 Zügen (!) (6+1)

Zweizüger Nr. 694 - 711 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss).

694 (W. Iwtschenko). 1. Kf6! (2. De5) Sc4/Sd3/Tc5/Te3 2. Sc6:/e3/De4/Dd6. 4 Blocks und 2 Verstellungen. Sehr elegant! (YCh, ähnlich MN). Der banale Schlüssel hat offenbar niemanden gestört.

695 (E. Racz). 1. Ta4? (2. Te4) d5! - 1. 0-0-0! (2. Tde1) usw. Nicht allzu schweres Rochadeproblem (MN), leicht und gefällig (RB).

696 (I. W. Tokar). 1. Dh1? Se3:/Sf4 2. Te3:/Lc4 (1. - h2!). 1. Dg1? Se3:/Sf4 2. Dg8/Dg5 (1. - h2!). 1. Lb1! Se3:/Sf4 2. Dd2/Da2. Zugzwang-Sagorujko, in dem die Fehlversuche leider beide daran scheitern, dass der entblockte sB ziehen kann. - Die Aufgabe „hat“ nicht viel, trotzdem schön (DrED). Das fehlende Satzmatt nach 1. - Se3 erleichtert die Lösung (MN).

697 (J. Lennon). Satz: 1. - Kc4/Kd6/Ke4 2. Lb3/Dc6:/Lf3. 1. Sb3! (2. Dd4) Kc4/Kd6/Ke4/c5 2. Dc5/Dd8/Dc6:/De6. Sehr schöne Mattwechsel nach den K-Fluchten (Y-Flucht)! (PMD, ähnlich DrED, MN, DrWSp).

698 (T. H. Amirow). 1. Dc2? f4/dc 2. Dg6:/Dc4: (1. - d4!). 1. Dg2? d4/fg 2. Dc6:/Dg4: (1. - f4!). 1. De2! d4/f4/dc/fg 2. ed/ef/Dc4:/Dg4:. Zu schematisch (BE, MN).

699 (Dr. S. Mladenovic). Satz: 1. - Lg5/Sf4†/Ld4:/Le5/Sb/Sd3 2. Te5/ef/ed/Te5:/d3/Dg2. 1. Dc4! ... 2. d5/Tf4:/Dd4:/de/Dc2/Dd5. White to play mit 6 Mattwechseln! Vollendetes Zugwechselstück; schönes Beispiel (BE). Viel weiteres Lob von DrHA, YCh, JWG, HGP. DrWSp meldet Bedenken wegen der Originalität an!

700 (H. K. Awramenko u. M. Marandjuk). Satz: 1. - d4/c4 2. cd/Te4. 1. Dg4! (2. De2) d4/c4 2. Dd4:/De4, 1. - Te6†/Tf7† 2. De6:/Sf7:. Nach der von den Autoren nicht angeführten Parade 1. - Tf4 gibt es den **Dual 2. De6/Df4**, der schwer zu korrigieren sein dürfte. - Gute Mattwechsel (MN). Schema seit 1918 bekannt (YCh). Eine solche Behauptung hilft mir leider überhaupt nicht; bitte konkrete Vorgänger vorlegen! (HDL).

701 (dies.). 1. Sef2:/Sd2/Sc3:/Sc5:/Sd6/Sf6/Sg5? Lh2/c2/Db1:/Te8/Te7/Sh6/Tc6! - 1. Sg3! (2. Tg4:) c2/Db1:/Te8/Te7/Sh6 2. Dd2/Dc3:/Dc5:/Td6/Lf6. Grossartiges w S-Rad! (MN, ähnlich, DrED, SupPK, PMD). Selbstbehinderungen à la Ahues in den Verführungen (YCh). Auf 1. Sd2? fiel mancher rein! (LO).

702 (T. Ersék u. H. D. Leiss). 1. Dd8! (2. Dg5) Lf4:/Tf5:/Th5/Kf4: 2. Te5/Te4/Se3/Sd6(Se3?). Fluchtfelderstudie (PMD). Zwar Fluchtfeldraub, jedoch sind die Batterieabzüge mit Deckung des jeweils nicht geblockten Feldes hervorragend (MN).

703 (H. Ahues). 1. Dd6/Df4/Lf4? Dh2/Lh2/e3! 1. Lg5! Dh2/Lh2/e3/fg 2. Td5:/Le3/Df4/Dg7. In zwei Fehlversuchen verstellt die wD einen w Langschrittler, was sich aber erst nach s Fesselungszügen als Selbstbehinderung erweist! - Sehr schön! Prächtig versteckter Schlüsselzug! (SupPK).

704 (H. Ahues). 1. La3? (2. Se7) Dd7:/Ld7:/Sg 2. Sc7/Df5/Lf3 (1. - Se4!). 1. Se5! (2. Lc4:) Dd7:†/Ld7:†/Dc7 2. Tb5/Dc6/Sc7: Matt- und Themawechsel: Schwarze Selbstfesselungen mit Fesselung einer weissen Figur in der Verf., Kreuzschachs in der Lösung (Autor). Sehr schöner Entwurf (HGP), sehr effektiv (PMD). Einer der besten 2† (BE).

705 (K. Laib). 1. Db6? (2. Sc6) Sb8, Se5/La4, Lc2 2. c6/Db4 (1. - Tc3!). 1. Dd6? Sb8, Se5/Tc3/La4 2. De5/Df4/Tc4 (1. - Lc2!). 1. De6: Sb8, Se5/La4, Lc2/Tc3! 2. De5/Dd5/d3. Sehr leicht (RB). Nicht leicht zu lösen (BE). Man sieht, wie subjektiv die Schwierigkeit beurteilt werden kann. Löserstimmen zum Inhalt liegen nicht vor (HDL).

706 (M. Keller). 1. Dg6:? Sd4! (2. Sg6?). 1. De6? Sh4: (2. Se6?). 1. Dd5? Sd2: (2. Sd5?). Dreimal blockiert die wD ein Mattfeld, nach 1. Dc4? und 1. Dc8? wird sie ausgesperrt (1. - Ld4! bzw. 1. - Sf5!), daher 1. Da8! (2. De4:). Danach führt 1. - S_∞ zu drei Matts: 2. Sd5/Sg6:/Se6, von denen nach 1. - Sg5 und 1. - Se5 jeweils zwei übrigbleiben, während Reduktion auf ein Matt nur nach 1. - Sd2:/Sd4/Sh4: eintritt. - Der wD bleibt nur die äusserste Ecke übrig (MN).

707 (J. Haring). 1. Dc4! (2. Sf7 u. Lf4). Neben den Nowotny-Abspielen 1. - Tc4:/Lc4: gibt es sechs Totalparaden, in denen z.T. die Nowotny-Verstellung sekundär genutzt wird: 1. - Lb1:/Tbb1:/Sh6:/Se6/Tb6 2. Dd5/Td5/Df4/Te2/Te6/Dc3. Sehr vielseitig und schön (SupPK). Gefällt mir gut! (MN).

708 (E. A. Wirtanen) 1. Lc6/Ld6/Dc6/Td6/b6? (dr. jeweils 2. Sc5) d3/Sa4/Th4:/Tf2/Ld3†! 1. Td1! (2. Td4:) Ld3/Sd1:/d3/Th4:/Te6:† 2. ed/Ld5:/Dc4/Sc5/De6:. Fünf Versuche, den Se6 zu entfesseln, führen nicht zum Erfolg! - Sehr gute Verführungen (DrWD, ähnlich PMD).

709 (G. Maleika). Satz: 1. - Df6:/Ld4:/gh 2. Sc7/Da2/Le4. 1. Sf3? (2. Te5:) ... 2. Da8/Dd4:/Da2, aber 1. - Dc7! 1. Sf7! ... 2. Sf6:/Da8/Sc7. Eine Spezialität des Autors: 3x3-Sagorujko mit nur 6 verschiedenen Mattzügen! - Schöne Liniensperre für sD und sT durch den wS (MN). Totaler Mattwechsel! Gut! (BE, PMD).

710 (G. Maleika). 1. Lf3! (2. Dd6) Lc4/Le4/Db4/Df4 2. Sf5: (Dc3, e3:/Dc3(e3, Sb5:?:/e3(Sb5:/Sf5:?) /Sb5:/Dc3?). Tripel-Vermeidung, verbunden mit dem Effekt, dass

die „Verführungen im Mattzug“ zyklisch wechseln. - Guter Schlüssel! (MN) Hervorragend (DrWD).

711 (Dr. J. Fulpius). 1. Sb7:c5! (2. Sc und Sd bel.). Danach sind genau 20(!) verschiedene schw. Schachgebote möglich (die Zählungen der Löser bewegten sich von 18 an aufwärts); dies ist gegenüber dem bisherigen Rekord von A. Chéron eine Steigerung um 2 Varianten. Bei einem solchen Rekordstück zu fragen: Was kommt ausser dem Schlüssel noch in Betracht? (HHo) trifft nicht den Kern der Sache: Verführungen sind Nebensache! - Hervorragend (DrWD), fabelhaft (SupPK).

Gesamturteile: Vortreffliche und ausgiebige Serie guter 2† (DrHA). Abwechslungsreiche Serie. Favoriten: 711.09.699.703 (HA). Grossartige Serie (JFK). Sehr gute Serie. Favoriten: 696.97.99.701.04.08 (DrED). Gute Serie. Favoriten: 701.711.02.04.07. 697 (MN), 699, danach 701 u. 711 (HGP), 699, 701.02.04 und 711 (ESchz).

Drei- und Mehrzüger Nr. 712 - 723 (Bearbeiter = Dr. Baldur Kozdon).

712 (M. Nemmer). 1. Sc4! Kc8 2. Sb6† (2. Te7?) 3. Te7†; 1. ... Kc7 2. Te7† (2. Sb6?) Kc8 3. Sb6† (leider auch 3. Sd6†: Mattdual!). Wechsel der 2. und 3. Züge von Weiss (MN). Reichlich dünn (H.Ho).

713 (V. Pachman). 1. Db2! droht 2. Sf3† Kf1 3. Db5†. Abspiele: 1. ... Th3 2. f3† Kh2 3. Sf1† (hübsches Fesselungsmatt nach T-Block); 1. ... Kh2 2. Db8† Kh3 (Kg1) 3. Dg3† (f3†). Der Autor verweist noch auf die Verführungen 1. Db3? Th3! bzw. 1. Dc2? Kh2! Gute böhmische Schule (Dr.HA). Nicht leicht zu lösen (BE).

714 (W. Popp). Probespiele: 1. Lg5? Sd3! bzw. 1. Tc2! Vorplan: 1. Kb7! (dr. 2. Sb5†) 1. ... Ld3 ermöglicht 2. Lg5! (Hauptplan Nr. 1) Lh6 3. Le7†; auf 1. ... Sc3 folgt 2. Ld8! (Hauptplan Nr. 2) Sd5 3. Sb5†. Zwei schöne Sperrungen mit gutem Schlüssel (MN). Logisches Problem mit sauberen Probespielen! Meine Leidenschaft (Dr.ED).

715 (D. Kutzborski). 1. Lf4? (2. De3/gf3†) Kf4! Nach 1. Lb6! droht 2. Dd4†, so dass der sK nach f4 ausweichen muss. Überraschend folgt nun mit 2. e4! ein weiterer Nowotny (neben 1. Lf4?), allerdings mit durchschlagendem Erfolg: 2. ... Le4 (es drohte 3. Df3†) 3. Le3† (Rückkehr). Nowotny-Schnittpunktwechsel (BE). Eine gute Leistung (Dr. ED, MN). Sehr hübsch, aber wenig Spiel (Dr. HA).

716 (J. Dharmawan). Die meisten Löser fanden nur 1. a7 und waren verwundert (LO). Es fehlt wohl ein sBa7. Dann geht nur 1. g4! (dr. 2. gf5, 3. Dd3/Dd7†) 1. ... Sg3 2. Se6 (dr. 3. Dd7†) Se4 3. Dd3†; 1. ... Sg7 2. Se4 (dr. 3. Dd3†) Se6 3. Dd7†. Probespiele: 1. Se6/Se4? Sf6/Sf4! Doppelt gesetzter S-Sperr-Römer mit reziprokum Wechsel zwischen Drohung und Matt. Einige Löser setzten nach 1. g4! Sg3/Sg7 dennoch mit 2. gf5? (Sf5! 3.?) fort und mussten sich mit 1 Punkt zufrieden geben (LO).

717 (H. Maruta). Auch dies ein streng logisches Problem: 1. Te1?/ed4? Th2/Ta4! Daher 1. Le6! (2. Lf5† Kd5 3. e4†) Thf8 2. Te1! (und nicht das mehrfach angegebene 2. Tf3! Tf4!) Tf4 3. ed4†; bzw. 1. ... Taf8 2. ed4! Tf4 3. Te1†. Dieses Stück ähnelt der vorhergehenden Aufgabe sehr: Doppelt gesetzter T-Blockrömer (im weiteren Sinne), ebenfalls mit reziprokem Wechselspiel. Schön und nicht leicht zu finden (JWG).

718 (Dr. S. Eisert/Dr. W. Massmann). 1. d3? Th4! 2. Th4 Sf4 3. Tf4? und Schwarz ist patt. (3. Lf4? Kb4!) - 1. Le5! droht 2. Sd3† Kd5 3. Td4†; 1. ... Sf4 2. d3! Sd3 3. Sd3† 4. Td4†; 1. ... 2. gh3 Sf4! 3. Td4! (nicht 3. Lf4? wegen Patt) S bel. 4. Sd3†; 1. ... Th4!! 2. Th4 Sf4! 3. Lf4! Kb4 (nicht 3. Tf4? wegen Patt) 4. Ld6†. Eine glasklare logische **schwarze** Kombination: Hauptplan 1. ... Sf4? 2. d3!, deshalb Vorplan 1. ... Th3!; dadurch entsteht ein neues Hindernis gegen den Erfolg von 2. ... Sf4 (3. Td4! Zugzwang), deshalb Auswahl-Vorplan 1. ... Th4!! - Typ II der Vorplanprobleme in Gestalt einer schwarzen Kombination! - Soweit die Verfasser! Diese Aufgabe eröffnet dem Problemschach neue Perspektiven - dieser Ansicht waren auch einige Löser.

719 (Dr. S. Eisert/Dr. W. Massmann). Die Autorlösung ist 1. f6! (2. Sd6† 3. Tc4† 4. Tc6†) e4 2. Le2† Kc6 3. Td4 4. Td6†; 1. ... Th7! 2. gh7 e4 3. Te4 Kc6 4. Tb4†; 1. ... Tg4! 2. Tg4 e4 3. Le4! Kc4 4. Lc6†. Hier wird Weiss nicht gelenkt, sondern beschäftigt; 1. ... Tg4! ist eine fortgesetzte Verteidigung (Verfasser). Leider erwies sich das Stück als **nebenlösig**: 1. Le2† 2. Tc4; 1. g7 Th7 2. e7 (1. ... Tg4/e4 2. Tg4/Le2†); 1. Ld5 2. Ta5† 3. Sa6†.

720 (J. Haring). Nach 1. S7d5? bzw. 1. S7f5? kann Schwarz dreimal hintereinander Schach bieten: 1. ... c1S† 3. Kg4 h5†! (2. Kd2 b1S†! usw.). Sc2/Sg2? scheitern an g1D/c1D! Schliesslich wird 1. S3f5? (dr. 2. Sg7/Sd4†) mit 1. ... g1D! widerlegt. Bleibt nur 1. S3d5! (dr. 2. Sc7/Sf4†) mit den neckischen Abspielen 1. ... c1S† 2. Kf3 g1S† 3. Ke3! bzw. 1. ... g1S† 2. Kd3 c1S† 3. Ke3! und Matt im nächsten Zug. Leicht, gefällig (RB). Gefällt mir am besten (PE). Nach 1. S3d5! g1S† ist 2. Kf2? kein Dual, wegen 2. ... Sh3†! (LO).

721 (C. Klett). 1. Dh8! bc6 2. Te7 c5 3. Th7 4. Th4†; 1. ... b6 2. Tb3 b5 3. Dc3 Lg5 4. Dg3†; 1. ... b5 2. Dc3 Lg5 3. Tg3† Kh4 4. Th3†. Sehr gute Verdoppelungseffekte.

Der Sb8 verhindert 1. cb7. Leider **NL**: 1. g7 (dr. 2. g6 3. Tg3†) b5 2. Dh4† Kh4 3. g8D/T.

722 (G. Reich). 1. Sg7! e6 2. Se6† Ke7 3. Sf5† Kxe6 4. Kg7! Kxf5 5. Ld7†. Wir hatten nicht zu viel versprochen – die Zuschriften beweisen es. Ein glücklicher Fund (Dr HA). Nicht gerade leicht, Klasse! (BE) und weitere Lobe.

723 (N. Malafienko). 1. e8L! b3 2. Lh5 b4 3. Ld1 Sh3! 4. Lb3† Sg1 5. Lbd5 b3 6. Lg2†. Eine „Schnecke“ (BE). Sehr schöne Unterverwandlung mit Verdoppelung der beiden LL auf h1/a8 (MN).

Gesamt: HA: Meine Reihenfolge bei den 3†: 713, 715, 717; bei den n†: 721, 722, 723, 719. Dr. ED: Sehr gut 717, 718 u. 721.

Allgemeines Schach Nr. 724 – 741 (Bearbeiter: Hans Peter Rehm).

724 (M. Marysko). 1. De5 dr. 2. Dg3†, 1. ... De6/Te6/de 2. De2†/Df5:†/Lf5:† „3 nette Varianten“ (MN). Die Dualvermeidung auf e6 mit negativen Selbstmatteffekten ist studienenswert.

725 (E. A. Dugas). 1. Lb6 2. Lf7 3. Le8† 4. S3f4† 5. e4† 6. f3† Kg3: 7. Sg2† 8. Lc6 9. Lc5 10. Ld4 11. Le3 12. Lf2. Auch wenn man erkannt hat, dass der Bb7 in bekannter pfiffiger Manier die Diagonale entlanggelotst werden muss, ist es noch „sehr schwierig“ (ESchz), den richtigen Aufbau zu finden. LO: „Bis jetzt nur 2 Lösungen; es fehlen allerdings noch einige Spitzenlöser“.

726 (B. Schauer). Folgen wir zunächst den Erläuterungen des Autors: „Nach 1. Ta2? (dr. 2. Dg4† 3. Df3† 4. De4 5. Dd3†) kann ba: oder b5 geschehen. Daher 1. Dg4† 2. Df3† 3. De4† 4. Db7:† (weg ist der Störenfried) 5. Dc6† und nun genügt nicht 6. Dd5†? 7. Ta2, denn dann droht Dh5†, statt Dg4†, worauf 7. ... Th1 ausreicht. Also muss auch die weisse Dame an ihren Ausgangsort zurück: 6. Db5† Ke4 7. De5† 8. Dd4, und die verbliebenen schwarzen Steine sind gegen 9. Ta2 machtlos“. Leider stimmt hier der erste Satz nicht: 1. Ta2 geht doch! (**Nebenlösung**) Während es noch relativ leicht zu sehen ist, dass nach 1. ... b5 dieser Störenfried eben auf b5 fällt (2. Dg4† 3. Df3† 4. Dc6† 5. Db5:† usf), haben unsere Meisterlöser mit der folgenden Variante viel Scharfsinn gezeigt: 1. ... ba 2. Tf4! 3. De4 4. Da4† 5. b4†!! 6. Dd1† 7. Df3†. Zudem gehen in der Autorlösung noch 3 mit 6. Dd5† oder 5. Ta4† oder 5. Db4† beginnende **Duale**. Der Autor hat noch vor Erscheinen des Heftes, aber nach Redaktionsschluss die folgende Korrektur eingereicht: †wBb4, wBa6 anstatt wS und sTb7 anstatt sBb7. Ganz wohl ist dem Sachbearbeiter dabei nicht, denn wer prüft dies nun so genau und unvoreingenommen wie einen frischen Urdruck?

727 (V. Cuciu). 1. Kb1 2. Ta2 3. Le6 4. Ld5 5. Sg5† 6. Sh3† 7. Tf2† 8. La2 9. Sg5 10. Se4 11. Sg3 12. Te2† (Farbwechselecho zur Stellung nach dem 7. Zug) 13. Ka1 14. Se4 15. Sc3† 16. Tb2 ab:† BE: „Erstaunlich dualfrei“. Fand Lob bei den Bezwingern; der Sachbearbeiter findet die Manöver weit weniger stumpfsinnig als bei den meisten langzügen Selbstmattaufgaben, vielleicht weil keine unbewegten Hilfssteine herumstehen.

728 (Dr. Kozdon). Geplant ist streng logisch als Probespiel: 1. Lb3? Lf6! (gegen die Drohung 2. Kb2 c1D†) 1. Ld3? (dr. 2. Kd2) La5! Nach den Vorplanlenkungen 1. Sb6† L/Db6: tritt nun in Dresdener Manier statt dem L die D auf den Plan: 2. Lb3/Ld3 Dh8/Da5 3. Td2 Da1/Da3† 1. ... 2. Ld3. Leider schlägt auch hier ein Probespiel durch (**Nebenlösung**): 1. Ld3 La5 2. Lb5:†, was leicht durch †sBa6 behoben werden kann.

729 (V. Schneider). Je nachdem, welche Fesselung Schwarz unfreiwillig auf seinem Weg zum Block e4 zerstört, muss Weiss seine Entfesselung bei der Deckung der 5. Reihe klug wählen: 1. Sc2: Ta5(Dh5?) 2. Sd4 Sd3 und 1. Se2: Dh5 2. Sd4 Sb2† „Von 4 Fesselungen werden nur 2 benötigt. Überraschend.“ (MN) „Originell und reizvoll“ (HGP).

730 (F. Usmanto). 1. ... b3 2. Tb4 Lb6† 1. ... Kb7 2. ab Sc6† 1. Tb4 b3 2. Tb5 Sc6† 1. ab Kb7 2. b4 Lb6† MN: „Grossartiger Wechsel der 2. w. Züge in Satz und Lösung“. Während HZj meint „vorbildliche Materialausnutzung“, spöttelt EB: „Es gibt schon viele Wechsel: Patt-, Matt-, Block-, Fluchtfeldwechsel usw.; hier erstmals Nachtwächterwechsel, also insofern originell“.

731 (S. A. Kirilitschenko). 1. ... Tfh6 2. Sg4 T1h5† 1. Dh4 0-0! 2. Sg4 T1f5† EB: „Ost-West-Mattwechsel mit gutem Rochademotiv und vorzüglicher Ökonomie“. Auch SupPK findet: „Sehr schön. 0-0 sehr unerwartet!“

732 (Dr. J. Bebesi). 1. Tb6 a6 2. Kc6, 1. Lg7 h8S 2. Ke6, 1. hg Kg4: 2. Ke4, 1. Le2 Kg2: 2. Kc4. HGP: „Etwas umständliche Sternflucht.“ DrED bemängelt, dass das „Spiel nichts Einheitliches“ in sich hat. Dem Autor kam es wohl auf die einheitlichen S-Mattstellungen an.

733 (M. Nieroba). 1. Lc3 Tb7 2. Sf6 und 1. Lf6 Le4 2. Sc3 DrED: „Gute einheitliche Aufgabe mit Entfesselungen.“ In der Tat setzt Tb7 und Le4 den Sd5 in Freiheit und diese Taktik ähnelt sehr den echten Entfesselungen von Schwarz. Auf diese Weise sind die Züge beider Parteien demselben taktischen Prinzip unterworfen – Farbwechselmotive.

- 734 (V. Kra). 1. Sf5† Th7: 2. Sd4:† Td7 3. Se6 und 1. Sg4† Th7: 2. Ld7 Td7: 3. Sb2. Zu diesen „gefälligen“ (RB) Abspielen gibt es noch die **Nebenlösung**: 1. Kf5 Td6 2. Td7 Th6: mit demselben Erfolg.
- 735 (E. Lücke). 1. Lc5 Sf2 2. Td4† Ke3 3. Td5† Sd4 und 1. Lg5 Sa3 2. Tf4 2. Tf4 Ke3 3. Tf5† Sf4 mit 5 **Nebenlösungen**, z. B. 1. Lf2 Sg1 2. Kf5 Se1 3. Kf4 Kc3.
- 736 (F. Mihalek). 1. Sc5 bc 2. Kg5 c6 3. Kf6 c7 4. Ke7 c8D.
- 737 (G. Rinder). 1. d1D 2. Dd4 3. Da1 7. d1L 9. Lb1 Lc4†, so wird das Matt erzielt. b) 1. d1T 2. Td4 3. Tc4 7. d1S 8. Sb2 9. Ka3 Lc4 patt. EB: „Allumwandlung, verteilt auf zwei Forderungen“. DrED: „Die AUW ist grosse Mode, sie erlaubt aber auch wirklich schöne Phantasiewerke“. Ich habe mich schon oft gefragt, weshalb sich diese Mode so gut und lange schon hält. Ich sehe die folgenden Gründe: Das Thema stellt an den Komponisten eine klare, leicht verständliche und so anreizende konstruktive Anforderung, die aber in den meisten Märchenarten nicht so schwierig ist, dass sie nur von ein paar Spitzenkönnern bewältigt werden kann. Die Darstellungsmöglichkeiten sind äusserst vielfältig und erlauben in jeder neuen Märchenart originelle Gestaltungen. Das Thema schliesst allzu billige Sachen aus, es garantiert eine gewisse Reichhaltigkeit, ohne dass dabei Gefahr besteht, die thematische Einheit zu verletzen. Ich kenne kein weiteres Thema, das bei soviel Garantie gegen totalen Misserfolg soviel Spielraum für Phantasie lässt.
- 738 (G. Latzel). 1. Se4 dr. 2. Sb6† d5 3. cd e.p. † 1. ... d6! 2. Sf6† Kf5 3. Sg3† DrED: „Was sagt diese Aufgabe, was ohne die Länstzügerbedingung nicht auch hätte gesagt werden können?“ Versucht man etwa nach 1. ... a4 2. Sf6†?. Die Schädigung durch 1. ... d6 besteht darin, d6-d5 im Vergleich zu d7-d5 zu kurz geworden ist. Man kann natürlich der Ansicht sein, dass der Aufwand für diese kleine Feinheit etwas gross ist. Den Sachbearbeiter stört auch, dass nach 1. ... d6 2. Sb6†? doppelt (an d5 und Ke7) scheitert, so dass der Verlust der e.p.-Möglichkeit als Verteidigungsmotiv nicht klar heraus kommt. Es droht auch 2. Sc7:†.
- 739 (Dr. W. Speckmann). 1. Jc6 Ke8 2. Kf8 3. Kf6 Ke8! (nach Kg8 4. Kg6 kommt Weiss schneller zum Ziel) 4. Jd6 Kf8 5. Je5 6. Kg6 Kf8 7. Je6 Kg8 8. Jf5 Kh8 9. Kf7 10. Jh3. An dieser endspielartigen Aufgabe gefällt die Eindeutigkeit und die echoartigen Bewegungen. Mit „7 Löser, keine Löserstimme“ hat die Aufgabe mehr Löser gefunden, als 725 und 726 zusammen. Frage zur Endspieltheorie des Allgemeinen Schachs: Gewinnt König und Jäger gegen König immer?
- 740 (Dr. M. Petri). 1. Kb4 Ga3 2. Db8:† (sehr unerwartet) Kb8: 3. Gg8 Gb2 4. Kc4 Ld7 5. Gb3† Lb5†. Ein schönes, sehr verborgene Matt. „Bis jetzt keine Lösung“ (LO).
- 741 (A. Chicco). 1. Tg8 dr./De8:(Th1)/Ld8:(Lc1) 2. Lg5/Sf2:(Bf7)/Se2:(Be7). Die zurückgestellten Bauern verstopfen Verteidigungslinien, ein „echtes Circestück“ (BE). **Nebenlösung**: 1. Sg1 (oder Sf2:) 2. Tg6.

Retro/Schachmathematik, Nr. 742 - 747 (Bearbeiter: Frank Schützhold).

742 (M. Zigman). Abgesehen von Tempomanövern hat Schwarz eine gerade, Weiss eine ungerade Anzahl von Zügen ausgeführt. Da Weiss am Zuge ist, muss also eine Partei ein Tempo verloren haben. Geschah dies durch Schwarz, ist eine Bewegung des sK Voraussetzung, weshalb in diesem Falle lediglich die beiden weissen Rochaden noch möglich sind. Andererseits konnte das gleiche auch jeder der beiden weissen Türme bewirken, wonach neben den beiden schwarzen Rochaden noch genau eine der beiden weissen möglich ist. Dem Spezialisten mag das Ganze zwar etwas trocken vorkommen, doch als Lehrstück in der elementaren Retroanalyse dürfte die Aufgabe besonders gut geeignet sein.

743 (G. Brogi). Bei der Analyse kommt es darauf an, ob der sTh2 über e1 bzw. e8 gekommen sein muss. Wie die Schlagbilanz jeweils zeigt, war in a) der Weg über e1, in b) dagegen der über e8 erforderlich und entsprechend nur jeweils eine Rochade erlaubt, was folgende Lösung ergibt: a) 1. Th3: 2. 0-0 Th8†. b) 1. La4 0-0 2. Tf8 Te1†. Dass daneben auch noch 1. Sd2 Lf6 2. Tf8 Sd6† sowie 1. T2h3: Lb4 2. Tg3: Th8:† geht, ist vor allem für den Sachbearbeiter Grund, in sich zu gehen, da er diese Korrekturfassung einer älteren Aufgabe in Zeitnot unterschätzte ob ihres 'Gehaltes'.

744 (A. Hazebrouck). Je nach den Stellungsänderungen sind Umwandlungen auf a1, d1 oder h1 bzw. a8, d8 oder h8 in verschiedenen Variationen zu je 3 nachweisbar, so dass immer nur eine Rochade mit folgendem Läufer- bzw. Damenmatt übrigbleibt. Man vergleiche hierzu ein thematisches Gegenstück von AH in Heft 9, S. 243.

745 (A. Hazebrouck). Der Schlag des w f-Bauern nach e3 erfordert die Umwandlung eines schwarzen Randbauern, für die es vier Möglichkeiten gibt, die je eine der vier Rochaden ausschliessen: a) s a-Bauer auf a1 führt zu 1. Dg2: usw., entsprechend b) s h-Bauer auf h1 zu 1. Dc2 usw.; c) s a-Bauer auf b1 erfordert wiederum Umwandlung des d h-Bauern auf h8, was die Mattführung durch 1. Dc7 usw. ermöglicht; schliesslich noch der analoge Fall d) mit Umwandlung auf g1 und a8

mit 1. Dg7: usw. Diese Differenzierung scheint nicht gerade auf der Hand zu liegen, wie zumindest die Zahl von nur zwei Lösern bisher zeigt.

746 (W. Keym). Wie leicht zu sehen ist, hatte der sBc4 keinen Schlag, was zu einer Differenzierung nach der Herkunft des wBc5 führt: a) Kommt er von a2, ist durch Umwandlungen auf a1 und h8 nur noch die s0-0-0 zu retten. In diesem Fall löst 1. Td1 usw. b) Andernfalls besteht neben dieser Möglichkeit noch die der Umwandlungen auf a8 und h1, was die 0-0 ausschliesst. Also jetzt: 1. 0-0-0! usw. Diese gelungene Konstruktion der einander ausschliessenden verschiedenfarbigen Rochaden ohne die bisher bekannte Verbindung mit dem e.p.-Schlag fand immerhin die bisher einzige (!) Löserstimme dieser Serie: „Sehr gute Verknüpfung von Retro- und Verführungselementen“ (BE).

747 (J. Haas). Wegen des auf e1 in einem Turm umgewandelten schwarzen h-Bauern kann Weiss zunächst keinen Bauernzug zurücknehmen, ist also patt. Deshalb müssen durch 1. Kd8-c8 Kb8-e8 Pendelzüge des wK ermöglicht werden, die aber nicht ausreichen, um die Stellung aufzulösen. Dazu muss durch 21. Kf2:Tg1 erst ein weisser Turm ent schlagen werden, um nach 38. Kc8-d8 bis auf diesen Turm wieder die Ausgangsstellung zu erreichen. Bis hierher hätten eigentlich mehr als zwei Löser vordringen müssen, da die Retrostrategie im Hinblick auf das Matt erst jetzt beginnt: 39. Td8-d7 40. Tf8-d8 41. Kd8-c8 Kb8-a8 42. Ke8-d8 Kc8-b8 43. Td7-c7† Lb8-a7 44. Da7-a6 45. a6:Db5 Df5-b5 mit 1. D:Td7†. Es bleibt zu hoffen, dass wenigstens die grossartige Steigerung auf 49 Züge (s. Nr. 849, Heft 17) einige Löser findet.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN / ALLERLEI

K. Laib teilt mit, dass in **Nr. 756**, Heft 16 der Bb7 auf **d7** stehen soll.

L. Finzer weist darauf hin, dass in **Diagr. V** zu seinem Aufsatz in Heft 16, S. 395 der **Bc8 schwarz** sein muss.

Auf S. 394 muss es in der Lösung zu **K** heissen: (vgl. ... **Nr. 746**).

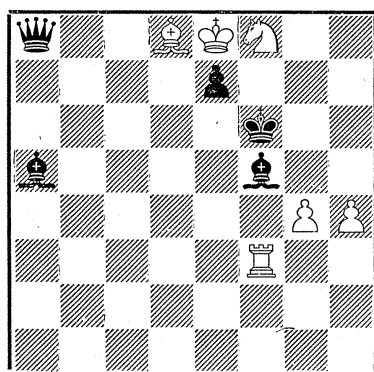
Nr. 635, Heft 13: Der Autor ersetzt den sLh8 durch sDh8 und sLd1 durch sTa1.

Nr. 677, Heft 14: Der Autor gibt seinem Problem die im nachfolgenden Diagramm wiedergegebene Neufassung mit den Lösungen a) 1. Df3:Lb6 2. Le6 b) 1. Ld8: Tg3 2. e6.

Es ist selten zu spät ..., mag auch wohl P. Kniest gedacht haben, als er uns die Korrektur eines Problems sandte, das vor 38 Jahren publiziert wurde und damals nebenlösig war (Satz: 1. - Kd4/Kf4. 1. Sc5:!)

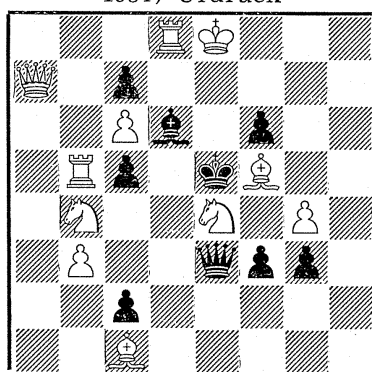
Auf den Spuren eines alten Meisters wandelt K. Laib mit einem etwas aus dem Rahmen fallenden Original (s. Digr.). Wer schafft es, den themat. Inhalt des Stückes mit etwas weniger unorthodoxen Mitteln darzustellen? (Lösung: 1. Kc1? S~/Se3/Sd4†! 2. Dc4/Sc3/Sc5 (1. - Sa3!). 1. Kb2! S~/Se3/Sd4†! 2. De2/Sf2/Sd2. (H.D.L.)

J. Korponai
V. 677, Die Schwalbe, 1972



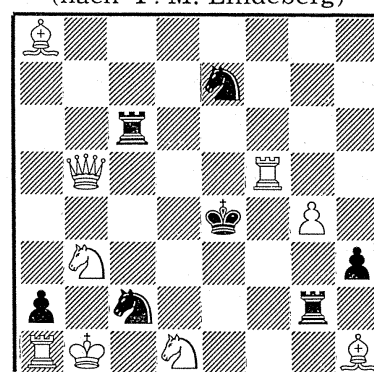
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Bild b) -w Bg4.

P. Kniest, Wegberg
(Verb. Westfäl. Landesztg.
1934) Urdruck



2† (12+7)

K. Laib, Bliesdorf
Original
(nach F. M. Lindeberg)



2† wK im Schach! (9+7)
2 weißfeldrige wLL

PROBLEMZEITSCHRIFTEN

Problem observer ist der Name einer neuen jeden 2. Monat erscheinenden englischen Problemzeitschrift, die (in hektographierten Blättern) von J. F. Ling, 246 Nottingham Road, Mansfield, Notts., England herausgegeben wird. Die ersten beiden Ausgaben enthalten Mitteilungen, grundsätzliche Ausführungen zur Verteidigung 2. und 3. Grades und die Ausschreibung eines Lösungsturniers. Sämtliche Urdrucke bis Dezember 1973 sind Gegenstand eines Informalturniers mit zwei Preisen (£ 1 und 50 p); keine Unterscheidung nach Abteilungen, die Preise werden auf der Grundlage der Löser-Kommentare vergeben.

Chess ultimates, „The U.S. Bible for unorthodox Chess“; Herausgeber Thur Row (Adresse: Chess Uutimates, 12039 Gardengate Drive, St. Louis, Missouri 63141), \$

2,50 portofrei. Mit 12 vierseitigen Ausgaben von April 1970 bis Dezember 1971 liegt Band 1 dieser Zeitschrift vor, die sich zum Ziel gesetzt hat, sämtliche positionellen Konstruktionsthemen (mit Einschluss der Verwendung von Märchenfiguren, für deren Verwendung in der Schachpartie hier ein Vorschlag unterbreitet wird) und deren Rekorddarstellungen systematisch zu erfassen. Dr.W.Sp.

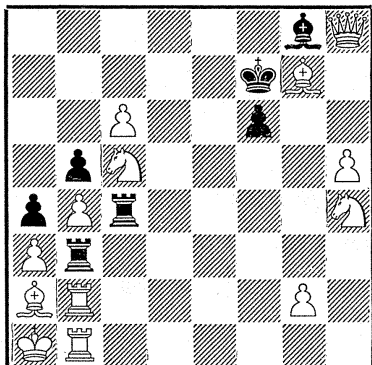
TURNIERBERICHT

Es scheint sich macherorts die Sitte einzubürgern, Probleme selbst dann in Turnieren konkurrieren zu lassen, wenn bereits eine Veröffentlichung der Beiträge erfolgt ist. Damit ergibt sich durchaus die Möglichkeit, dass dieselbe Aufgabe zweimal Lorbeeren erntet. **Nr. I** von **A. Kopnin** hat bereits in „Schachmaty“ 1969 den 1. Preis errungen; in der 10. Landesmeisterschaft der UdSSR (Abteilung Mehrzüger) landete sie ebenfalls an der höchsten Spitze. Zu dieser Landesmeisterschaft waren überhaupt nur solche Aufgaben zugelassen, die zuvor in den Jahren 1967 bis 1970 in der UdSSR oder auch im Ausland publiziert worden waren. Auch in der CSSR hat man sich neuerdings mit diesem Modus vertraut gemacht und man ist dabei, erste Erfahrungen zu sammeln. Die Preisrichter solcher nationaler Turniere haben den Vorteil, überwiegend korrekte Aufgaben plazieren zu können.

Nun aber zu den Stücken selbst: Der naheliegende Schlüssel in **Nr. I**: 1. Lh6! (dr. 2. Dg7†) aktiviert die halbgefesselten s. Türme: 1. ... Tg4 2. Te1! Tg3! (2. ... Tg5 3. Sf5) 3. Te6! Tbf3 4. Te3†. Mausefalle Nr. 1! Nach 1. ... Tg3 folgt analog 2. Te2! Tg4! 3. Te6! Tcf4 4. Te4†, und die Mausefalle Nr. 2 ist zugeschnappt. Eine graziöse Pendelei bietet **J. Krichelis Nr. II**. 1. Le5? und 1. Ld4? kämen zu früh: 1. ... f1D/Ta3! Daher 1. Lg6! Tb5 2. Ld3 Tb7 3. Ld4! f1S 4. Lg6 (4. Le5? b3!) Tb5 5. Le4 Tb7 6. Le5! de5 7. Lg6 8. g5†. Dreimal Beugung; in dieser luftigen Stellung eine Augenweide! Auch den Platzwechsel zweier w.S. sollten Sie sich genau ansehen. **Nr. III**: **J. Wladimirow** macht das so: 1. Sd4! (dr. 2. Ta6) e5 2. Sde2 (dr. 3. b3†) Sd2 3. Sf5 e4 4. Seg3! nebst Se3/Sd6†. Auch hier überrascht die scheinbar mühelose Bewältigung eines Themas, an dem sich schon viele umsonst die Zähne ausgebissen haben.

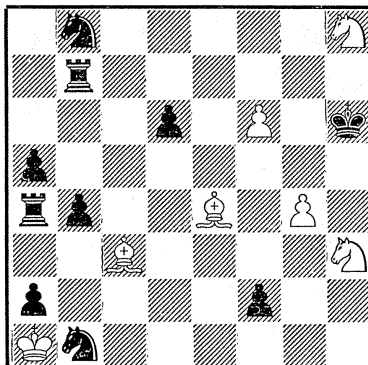
(Dr. B.K.)

Nr. I **A. Kopnin**
10. UdSSR-Meisterschaft
1967-70 1. Platz



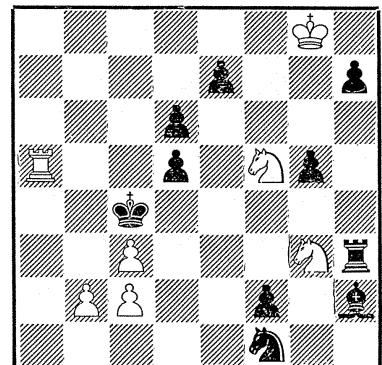
Matt in 4 Zügen (13+7)

Nr. II **J. Kricheli**
10. UdSSR-Meisterschaft
3. Platz



Matt in 8 Zügen (7+10)

Nr. III **J. Wladimirow**
10. UdSSR-Meisterschaft
6. Platz



Matt in 5 Zügen (7+10)

AUSKLANG

Mit diesem Heft, lieber Leser, haben Sie das letzte Heft von Band XIV der SCHWALBE in der Hand. Es hat viel Verwirrung gegeben, seitdem durch das Ausscheiden von Herrn Kniest aus der Schriftleitung im Jahre 1969 plötzlich eine Situation entstanden war, in der man sich sogar entschliessen musste, ins Ausland auszuwandern: seitdem wird, wie Sie wissen, die SCHWALBE in Holland gedruckt. Bevor nun mit Heft 19 ein neuer Band in Angriff genommen wird, möchte ich mich bei allen Mitarbeitern für ihre sorgfältige Arbeit bedanken. Wer sieht einem solch schmalen Heft schon an, wieviel Arbeit in ihm steckt!? Auch den freien Mitarbeitern danke ich für ihre Beiträge. Sie muss ich ausserdem um Verständnis bitten dafür, dass es manchmal notwendig ist, einen schon zur Veröffentlichung vorgesehenen Beitrag doch schliesslich in den Papierkorb zu werfen, weil er inzwischen von der Aktualität überrollt worden ist. Dazu gleich ein Hinweis: Z. Zt. sind meine Manuskriptmappen praktisch vollständig leer (deshalb hat's auch diesmal wieder nur zu 16 Seiten gereicht!). Also: Interessante Aufsätze zu allen Gebieten des Problemschachs dringend erwünscht, ebenso gute Originale für die 2†- und die 3† (n†)-Abteilung! Von Ihnen, lieber Leser, wünsche ich mir im übrigen etwas mehr Anregungen zur Gestaltung. Als ich das Amt des Schriftleiters übernahm, bat ich in Heft 13 (S. 340) um Beantwortung einiger Fragen. Ich kann nur sagen: Pustekuchen! Das Echo war äusserst dürftig. Ich bin gespannt, ob sich dies in Zukunft ändern wird. Und nun: Frohe Festtage! Und für uns alle: Auf ein Neues! H.D.L.

nach diesem Motto baute unser eifriger Mitarbeiter G. Maleika sechs 2⁺, in denen er interessante Variationen multipler Mattzüge vorstellt. Der Autor schreibt im einzelnen zu den Problemen:

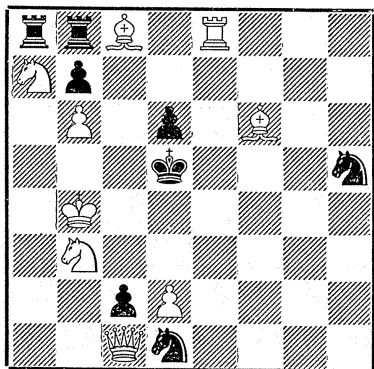
"A zeigt die Differenzierung von 5 Drohungen auf alle 3er-Kombinationen. In B, C und D finden wir "Progressive Separation". Zu B hatte ich zuerst eine Version mit zusätzlichen wBEh5, e6, sSg8, sBe7. Ich sah dann jedoch, dass das Abspiel Lg8 ganz gut dazupasst. Die Antiparade 1. - Lg8 ist somit das Gegenstück zur Totalparade 1. - La7:.. Vielleicht ist die Idee neu: Züge, die Drohungen nicht parieren **und** andere Matts hinzufügen. Diese Idee habe ich in E und F angewandt: E zeigt alle Kombinationen mit 4 Mattzügen. Das Thema ist schon mit 4 Drohungen und mit 4 Variantenmatts dargestellt worden. E dagegen hat 2 Drohungen und 2 Variantenmatts. F zeigt ein ausserordentlich schwieriges Thema: alle 2er-Kombinationen von 5 Mattzügen.

Eine grosse Schwierigkeit bei all diesen Themen ist es, nichtthematische Abspiele auszuschalten. Das Thema der F ist sicherlich mit 5 Drohungen oder 5 Variantenmatts nicht darzustellen."

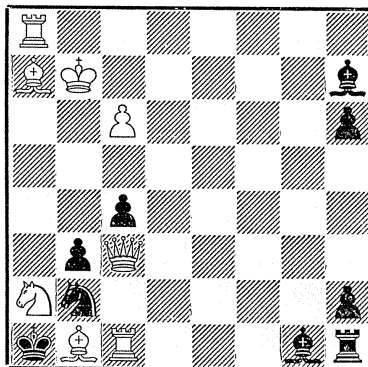
Und nun viel Vergnügen beim Nachspielen der Lösungen?

GERHARD MALEIKA

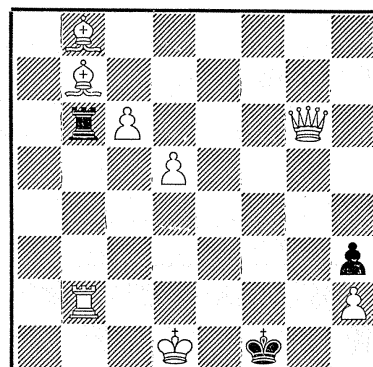
Jeweils Matt in 2 Zügen



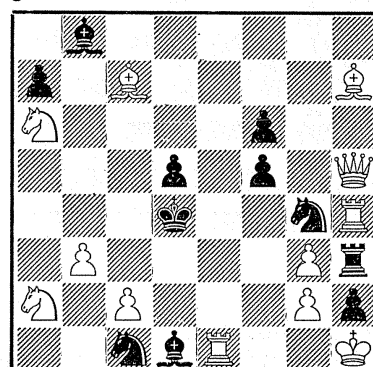
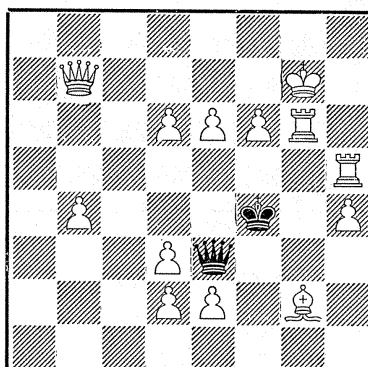
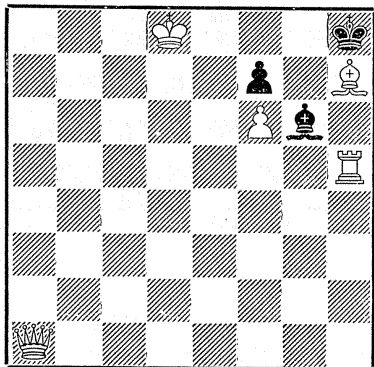
A



B



C



LÖSUNGEN: **A** 1. Dc2:! dr. 2. Dc4, Dd3, De4, Df5, Le6. Nach 1. - Sg7:/Sf6:/Sg3/Sf4/Ta7:/Sf2/Tc8:/Se3/Sc3/Sb2 treten alle möglichen Kombinationen von jeweils 3 der 5 Drohmatts auf. - **B** 1. Sb4! dr. 2. Lb6, Lc5 .. Lg1:, Lc2, Ld3 .. Lh7:.. Von den n (=12) Drohungen treten in den Varianten 1. - Lg8/h5/Lg6/Lf5 .. Lb1:/Lf2/Le3 .. Lc5 der Reihe nach n+1, n, n-1, n-2 .. n-10 Matts auf. Nach 1. - Lb6/La7: jeweils nur 1 Matt (n-11): 2. Lb6/Ta7: (letzteres ein Neumatt!). - **C** 1. La7! Zzw. Die Zahl der möglichen Matts beträgt nach 1. - Ta6 sieben (Dg1, Tf2, Dd3, Df5, Df6, Df7, La6) und nimmt in den weiteren Abspielen 1. - Tb5/Tb7:/Tc6:/Tb4/Tb3/Tb2: um jeweils eins ab, so dass schliesslich nur 2. Dg1 übrigbleibt. - **D** 1. Dg1! und gleicher Ablauf wie in C nach 1. - Lb1/Lc2/Ld3/Le4/Lf5/Lh5:/Lh7:.. Mattzüge 2. Dg7, Dg8, Lf5, Le4, Ld3, Lc2, Lb1. - **E** 1. Lh3! dr. 2. Tf5 und 2. Tg4. Diese zwei Mattmöglichkeiten werden in den Abspielen durch 2. De4 und 2. Df3 ergänzt. Nach 1. - Db6 treten alle 4 Matts, nach 1. - Df2/Dd4/Dg1/Dc5 alle 3er-Kombinationen, nach 1. - Da7/Dg3/Df3/Dc4/Dc5/Dd2: alle 2er-Kombinationen und nach 1. - De2:/Dd3:/Dh3:/De6: die vier Einzelmatts auf. - **F** 1. Df5:!! dr. 2. Df2, Df4, Df6, c3. Nach 1. - Se2/Sb3:/Sa2:/Sd3/Le2/Lc2:/Lc7:/Tg3:/Th4:/Lf3 treten alle 2er-Kombinationen dieser 4 Drohmatts **und** eines weiteren Mattzuges (Dd3) auf.

H.D.L.